

Bezugs-Gebühr...
Die den Lesern von Dresden u. Umgebung am Tage vorher...
Telegraphen-Adresse: Nachrichten Dresden.
Fernsprecher: 11 - 2096 - 3601.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Leipzig & Reichardt in Dresden.

Anzeigen-Zarif.
Kannahme von Anzeigen bis nachmittags 3 Uhr...
Zurückzahlung erfolgt 10 Tage nach dem Erscheinen.

Thürmer Flügel u. Pianos sind von hervorragender Qualität und ausserst preiswert.
Verkaufs-Magazin:
Meissen, Martinstrasse 12.

Hauptgeschäftsstelle:
Marienstraße 38/40.

„Raumkunst“
Dresden-A., Viktoriastrasse 5/7.
Die historische Abteilung im Erdgeschoss und der Halle enthält: Skulpturen - Antiquitäten - Kunstgegenstände. Im II. u. III. Stockwerk befindet sich die Ausstellung von modernen Möbeln, Brautausstattungen, Innenarchitektur.

Haus- und Küchengerätschaften für elektrisch
Ebeling & Croener, Bankstrasse 11.

AFRANA-
der Firma Bisselt & Locke
stücker, stopfen, nähen
Hauptniederlage:
M. Eberhardt, Mech.
Reparaturen aller Systeme

Mutter-Anna-Blutreinigungstee
Palet 1 Mark.

Königl. Hofapotheke
DRESDEN-A., Georgentor.

Kalyform-Zahnpaste
Tube 75 Pfennig.

Für eilige Leser.
Autumnliche Witterung: Heiter, trocken.
Der 2. Sächsische nationale Arbeiter- und Gewerkschaftstag wurde gestern in Chemnitz abgehalten.
Die Generalversammlung der schlesischen Zentrumspartei beschloss einstimmig den Ausschluß der „Katholischen Aktion“ aus dem Zentrum.
Ein nationaler Krankenkassenverband wurde gestern in Köln gegründet.
Das Vatikanische Bischofsblatt meldet, der Vatikan denke ernstlich an eine Ubersiedlung nach Malta.
Der internationale Hygienekongress in Washington beschloß die Schaffung eines ständigen Hygienebureaus im Haag.
Durch Explosion eines Pulvermagazins in China wurden über 100 Menschen getötet.

Hygienebureau im Haag geschaffen werden soll. Der nächste Kongress wird wahrscheinlich in Moskau stattfinden.
Die Japaner in Korea.
Socul. In dem Prozeß gegen 123 Koreaner, die der Verschwörung gegen das Leben des Grafen Terauchi angeklagt waren, ist das Urteil gefällt worden. Baron Inakio und fünf andere Führer des Komplotts wurden zu zehn Jahren Gefängnis, 18 andere Koreaner zu sieben Jahren, 40 zu sechs Jahren, 42 zu fünf Jahren verurteilt. Die übrigen 17 wurden freigesprochen.
Explosionskatastrophe in China.
Schnanghai. Eine Pulverexplosion hat sich am 19. September im Pulvermagazin von Sauchang in der Provinz Hupeh ereignet. Das Magazin und die umliegenden Häuser wurden zerstört und über hundert Personen getötet. Felsstücke wurden über den Hafensprung fast 500 Meter weit geschleudert.
Berlin. Heute vormittag war eine Abordnung der Städtischen Ratsdeputation, bestehend aus dem Oberbürgermeister Bernuth, dem Stadtbaurat Hoffmann, den Stadtverordneten Justizrat Ladewig und Dr. Nathan, und Professor Schaper in der Ausschaltung der Session, um die diesjährige Auswahlliste der Stadt anzuheben und die Liste zu treffen. Die Auswahl erfolgte unter besonderer Berücksichtigung der Wünsche, welche von dem anstehenden abweichenden Ministerium geäußert waren und fiel auf die Vergeltung „Alumensiedel“ von George Woffen-Berlin und „Dampfer in Eis“ von Ulrich Häbner-Travemünde sowie auf die Bronze „Ungarischer Stier“ von Louis Tiquillon-Berlin.
Berlin. Die aus Anlaß der Teuerung auf heute einberufenen fünf sozialdemokratischen Versammlungen waren lange vor Beginn überfüllt. Überall wurde die gleiche Resolution angenommen, in der dagegen protestiert wird, daß die Regierung den Reichstag nicht einberufen und keine Maßnahmen zur Milderung der Teuerung treffe. Nach Beendigung der Versammlungen verurteilte eine Anzahl der Teilnehmer, nach der Straße Unter den Linden zu ziehen, was aber infolge der Abspernungsmassregeln der Polizei mißlang. In einem Zusammenstoß ist es nirgends gekommen.
Schwern. Die Großherzogin ist heute nacht im Schloß Ludwigslust von einem Prinzen glücklich entbunden worden.
Königsberg i. Pr. Das mit einem Kostenaufwand von über einer Million erbaute Luisentheater des Direktors Martin Klein wurde heute abend der Öffentlichkeit übergeben. Nach einem Vorspiel und einem Prolog, der in ein Kaiserhoch ausklang, ging die Operette „Der liebe Augustin“ von Leo Fall in glänzender Ausstattung in Szene. Das dicht besetzte Haus spendete lebhaften Beifall.
Bln. Hier wurde heute der Verband der deutschen Krankenkassen auf nationaler Grundlag konstituiert. An der Gründung beteiligten sich die deutschen nationalen Arbeiterkongress angehörenden Arbeiterorganisationen und die deutschen Gewerkschaften.
Hildesheim. Der Christlich-sozialer Parteitag ist durch eine große Versammlung in der Tomhalle eröffnet worden. Anwesend waren die Abgeordneten Behrens, Burdardt und H. Wumm, ferner Pfarrer Heber-Glabach und Pfarrer Philipps-Berlin.
Rassel. Das Luftschiff „Victoria Luise“ traf heute vormittag von Frankfurt kommend, hier ein und landete nach einer Schleifensahrt über der Stadt. Nach dreiwertelständigem Aufenthalte erfolgte die Rückreise nach Frankfurt.
München. Der Landtagsabgeordnete Kollwagen-Augsburg (Soz.), der gestern einen Ausflug in die Musauer Alpen unternommen hatte, ist bei einer Tour auf den Schwarzfroschen - wahrheitsgemäß aus einer Höhe von 400 Meter - abgestürzt. Er wurde in einem Steinriss vollständig zerföhrt aufgefunden.
London. Wie bekannt gegeben wird, ist an Bord des englischen Dampfers „Bellalisa“, der am 10. September aus Hamburg auf dem Töne einzog, ein Vorkall vorgekommen. Ein Schiffsjunge, der am 10. September erkrankte, ist am 18. September gestorben. Die bakteriologische Untersuchung hat Pest als Todesursache ergeben. Ein zweiter Schiffsjunge, der erkrankt war, ehe das Schiff aus Hamburg ausließ, ist am 1. September in Hamburg gestorben. Ein dritter wurde auf der Höhe von Guxhaven krank und liegt jetzt im dortigen Krankenhaus. Wahrscheinlich handelt es sich auch in diesen beiden Fällen um Pestkrankungen. Auf dem Töne sind alle Vorsichtsmaßnahmen getroffen worden.
Kopenhagen. Das russische Geschwader ist heute früh von hier abgefahren.
Washington. Zwei Offiziere, die gestern auf einem Militärflugzeug einen Ausflug unternahmen, sind abgestürzt. Beide waren sofort tot.
Tsingtau. Dr. Sunjatsen, der gestern hier angekommen ist, wurde von den Chinesen begeistert empfangen. Prinz Heinrich von Preußen und der Gouverneur haben ihn inoffiziell empfangen.
Bank für Venen. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am Sonntag beschlossen, für das Geschäftsjahr 1911/12 nach Vornahme reichlicher Rückstellungen wiederum 5 % Dividende auf die Aktien zur Verteilung vorzuschlagen.

Die Oberlausitzer Bank zu Jitau hat das seit 42 Jahren bestehende Bankgeschäft J. Bornann & Co. in Jitau übernommen und wird dieses als Abteilung ihres Hauptgeschäftes in den bisherigen Geschäftsräumen weiterführen. Die Leitung bleibt in den Händen des bisherigen Inhabers, des Herrn Ernst Bornann.

Neueste Drahtmeldungen
vom 29. September.
Eine englisch-deutsche Sitzung.
London. Im Brookhause fand am 24. September die naturgemäß vorgesehene erste gemeinsame Sitzung des deutschen und des englischen Komitees der „König Eduard VII. Britisch-Deutschen Sitzung“ statt, bei der die Verhandlungen über Form und Höhe der Unterstellungen ausgetauscht wurden, die in Deutschland an hilfsbedürftige Engländer und in England an hilfsbedürftige Deutsche gewährt werden, wobei sich völliges Einverständnis über die zu beobachtenden Grundsätze ergab. Insofern die Fonds für solche Unterstellungen nicht beansprucht werden, wurde beschlossen, aus ihnen Stipendien für Studienzwecke zu bewilligen. Demgemäß wird für 1913 zunächst versuchsweise aus den Erträgen der deutschen Abteilung eine begrenzte Zahl von Stipendien an junge Engländer oder Engländerinnen zu dem Zwecke gewährt werden, in Deutschland Studien auf wissenschaftlichem, technischem oder auf kommerziellem Gebiete fortzusetzen und sich mit den bezüglichen deutschen Einrichtungen vertraut zu machen. In gleicher Weise werden aus den Erträgen der englischen Abteilung Stipendien zu Studienreisen nach England an junge Deutsche gewährt werden.
Die Moskauer Bankräuber verurteilt.
Petersen. Gestern abend wurde nach zweiseitiger Verhandlung das Urteil über die beiden Bankräuber Grabarzjak und Susholowski, die am 21. Dezember 1909 in Gemeinschaft mit Radwan, der im Januar dieses Jahres in Irkutsk wegen Mordes gehängt wurde, den Banküberfall in der Moskauer Filiale der Bank von Köhler und Janisawski verübten, gefällt. Grabarzjak wurde wegen Raubes unter erschwerenden Umständen zu 15 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust und Susholowski zu 15 Jahren Gefängnis verurteilt.
Som italienisch-türkischen Kriegsschauplatze.
Rom. Die „Aenzia Stefani“ meldet aus Misrata vom 28. September: Heute früh unternahm der Feind einen Angriff gegen die italienischen Verschanzungen. Er wurde jedoch durch das Feuer der Italiener zurückgeschlagen und befand sich um 2 Uhr nachmittags in vollem Rückzuge in der Richtung auf Gheran. Seine Verluste sollen beträchtlich sein. Die Italiener hatten drei Tote und sieben Verwundete, darunter zwei Schwerverwundete.
Samos.
Konstantinopel. Nach Berichten, die über Krete hier eingetroffen sind, soll es den Türken gelungen sein, 600 Mann auf Samos zu landen. Weitere 800 Mann sollen folgen.
Speicherbrand in Calais.
Calais. Ein Feuerbrand zerstörte heute 80 Meter lange Speicher der Handelskammer. Der Schaden beläuft sich auf 500 000 Francs, die Hälfte davon machen die Immobilien aus.
Der spanische Eisenbahnerausstand.
Madrid. Der Nationalverband der Eisenbahnerangehörigen hat sich mit 2888 gegen 84 Stimmen für den Streik erklärt.
Gerbere. Die Eisenbahner der Linie Dlot-Gerbere haben sich dem Ausstand der katalonischen Eisenbahnerangehörigen angeschlossen.
Die Konferenzen von Valmorat.
Valmorat. Die Konferenzen haben ihren Abschluß erreicht. Die Minister Salomonow und Gren sind von Valmorat Kaste abgereist. Salomonow wird bis Mitte nächster Woche in England bleiben und eine Anzahl privater Besuche abhalten. Ein Communiqué über die Konferenzen ist nicht herausgegeben worden. „Evening Standard“ erklärt, daß ein solches auch nicht erfolgen werde.
Ein internationales Hygienebureau.
Washington. Der Internationale Hygienekongress hat eine Resolution angenommen, nach der ein dauerndes

Vertliches und Sächsisches.
Bei Ihrer Königl. Hoheit Prinzessin Mathilde fand gestern mittag 1 Uhr in der Villa zu Borsdorf Familienfest statt, an der Se. Majestät der König und die Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses teilnahmen.
In den Ruhestand trat mit Beginn der Michaelisferien Oberlehrer Maximilian Hempel von der 14. Bürgererschule nach über 34jähriger ereigneter Wirksamkeit. Eine Abordnung seiner Amtsgenossen mit dem Direktor überbrachte ihm in seiner Wohnung die Abschiedsgrüße der Lehrerschaft der 14. Bürgererschule und überreichte ihm eine sinnige Erinnerungsgabe.
Erlösneidlich. In Dresden und Blawitz werden von 6 Uhr morgens bis 10 Uhr abends gewöhnliche Briefsendungen auf Verlangen durch Postboten beim Abender abgeholt und unmittelbar an den Empfänger abgetragen, auch wird dessen Antwort dem Abender überbracht oder durch Fernsprecher mitgeteilt. Die Beförderung einer Sendung kostet 50 Pfg.; nach den äußeren Stadtteilen (Plauen, Kötzschau, Cotta, Griesen, Streben, Mitten, Trautzsch, Trautzschberge usw.) 75 Pfg. Voten für solche Aufträge stellt auf Anruf für Altkath und Blawitz das Telegraphenamt (Fernsprecher Nr. 19 456), für Neukath das Postamt 6 (Fernsprecher Nr. 19 446); die Aufträge können auch mündlich bei allen Post- und Telegramm-Annahmestellen oder schriftlich gestellt werden.
Sängerfahrt des Dresdner Lehrergesangsvereins. Des Verhöes goldene Tage lockten nach achtjähriger Pause die Dresdner Lehrergesänger wieder einmal hinaus nach Deutschlands Gauen. Die Reisefolge des Vereins wollte ja auch nicht überflüssig von den jahrelangen Zuschüssen, und so war es eine glückliche Idee des Vorstandes, ihre Reise endlich zu sprengen, die so lange den teuren Schatz gehindert hatten. Wochenlang vorher war an den Übungsabenden wader gearbeitet worden und die Kehle vollgepfropft mit den schönsten Harmonien, die man nun in der Fremde erleben lassen wollte. Hannover, Bremen und Hamburg, das sollten die Kernpunkte der Sängerfahrt werden, dort wollte man mit lieben Freunden ein herzliches Wiedersehen feiern. Kein Wunder darum, daß man die Tage der Reise schnellst herbeiwünschte. Mit dem unvermeidlichen „Trotter“ ausgerüstet, in dem der „Schwarze“ und der „Graue“ sorgsam verpackt waren, feuerten die Sänger Freitag mittag dem Neukathener Bahnhof zu, wo der Sonderzug bereit stand, die etwa 200 Reiseführer in die Ferne zu entführen. Wohl hatte es sich manche „bessere Hälfte“ und manches liebe Bräutchen nicht nehmen lassen, dem Feuertun bis hierher das Geleite zu geben, um ihn noch bis zum letzten Augenblicke mit guten Ratschlägen zu versehen. Aber trotzdem wurde die Trennungshunde nicht so schwer; denn überall aab's fröhliche Geschrei. Ein schriller Pfiff - Tücher schwenken - ein letztes Lebewohl - und hinein ging's in die „blühende, klingende Welt“. Nun beglückselig gemacht in den weichen Polstern! Denn bis 10 Uhr abends war eine lange Zeit, die man sich eben so angenehm wie möglich zu vertreiben suchen mußte, und so versuchte man es hier und da, das verführerische Mittagsschlafchen nachzuholen. Aber am besten half man sich mit einem soliden Stücken darüber hinweg. Die Ankunft in Hannover erfolgte freitagmählig 10 Uhr. Zur Begrüßung hatten sich die hannoverschen Sänger auf dem Bahnhofe eingefunden. Mit herzlichen Worten von seiten des Direktors kündete wurden die Dresdner empfangen und nach ihren Danks bekräftigt. Daran schloß sich ein Begrüßungsschoppen im Hotel Wilmanns, bei dem nun erst recht alle Bekanntschaften angeknüpft und neue Bekanntschaften geschlossen wurden. Nach der Stellprobe Sonntagvormittag wurde die Stadt Hannover näher besichtigt. Mittags 1 Uhr war gemeinsames Mahl im „Dauie der Wäter“ angelegt, und nachmittags unternahm man einen Ausflug nach Herrenhausen, den herrlichen Partanlagen mit dem alten Welfenschloße. Um 8 Uhr abends fanden die Sänger auf dem Podium im „Tivoli“, bereit, zu zeigen, was man sich in den vergangenen farrnen Wochen erarbeitet hatte. Der Saal war bis zum letzten Plake gefüllt, und mit Spannung wartete man der Darbietungen der Dresdner Sänger. Professor Brandes hatte ein treffliches Programm von alten und modernen Chören zusammengestellt, so daß ein jeder auf seine Rechnung kommen konnte. Ebenso war die Auswahl der Sololieder, die unsere beliebte Kammerlängerin, Frau v. Frenckel-Nah, den Zuhörern bot, außerordentlich glücklich getroffen. Sie hatte sich gar bald durch ihre gluckenhelle Stimme aller Herzen im Sturme erobert. Der künstlerische Erfolg des Konzertes ist darum zum großen Teile auch ihr zu danken. Als ausgezeichnete Begleiter erwies sich wie immer Herr Paul Schirmer. Deshalb auch ihm das verdiente Lob! Gleichem Beifall erwarb sich die wadere Sängerin, so daß man ihr nach dem letzten Viade beglückert zuzubellte. An das wohlgerungene Konzert schloß sich ein frohbelebter Kommers, der die Sänger noch manche Stunde in fröhlicher Stimmung zusammenhielt. K. S.

Neueste Drahtmeldungen vom 29. September. Eine englisch-deutsche Sitzung. London. Im Brookhause fand am 24. September die naturgemäß vorgesehene erste gemeinsame Sitzung des deutschen und des englischen Komitees der „König Eduard VII. Britisch-Deutschen Sitzung“ statt, bei der die Verhandlungen über Form und Höhe der Unterstellungen ausgetauscht wurden, die in Deutschland an hilfsbedürftige Engländer und in England an hilfsbedürftige Deutsche gewährt werden, wobei sich völliges Einverständnis über die zu beobachtenden Grundsätze ergab. Insofern die Fonds für solche Unterstellungen nicht beansprucht werden, wurde beschlossen, aus ihnen Stipendien für Studienzwecke zu bewilligen. Demgemäß wird für 1913 zunächst versuchsweise aus den Erträgen der deutschen Abteilung eine begrenzte Zahl von Stipendien an junge Engländer oder Engländerinnen zu dem Zwecke gewährt werden, in Deutschland Studien auf wissenschaftlichem, technischem oder auf kommerziellem Gebiete fortzusetzen und sich mit den bezüglichen deutschen Einrichtungen vertraut zu machen. In gleicher Weise werden aus den Erträgen der englischen Abteilung Stipendien zu Studienreisen nach England an junge Deutsche gewährt werden.
Die Moskauer Bankräuber verurteilt. Petersen. Gestern abend wurde nach zweiseitiger Verhandlung das Urteil über die beiden Bankräuber Grabarzjak und Susholowski, die am 21. Dezember 1909 in Gemeinschaft mit Radwan, der im Januar dieses Jahres in Irkutsk wegen Mordes gehängt wurde, den Banküberfall in der Moskauer Filiale der Bank von Köhler und Janisawski verübten, gefällt. Grabarzjak wurde wegen Raubes unter erschwerenden Umständen zu 15 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust und Susholowski zu 15 Jahren Gefängnis verurteilt.
Som italienisch-türkischen Kriegsschauplatze. Rom. Die „Aenzia Stefani“ meldet aus Misrata vom 28. September: Heute früh unternahm der Feind einen Angriff gegen die italienischen Verschanzungen. Er wurde jedoch durch das Feuer der Italiener zurückgeschlagen und befand sich um 2 Uhr nachmittags in vollem Rückzuge in der Richtung auf Gheran. Seine Verluste sollen beträchtlich sein. Die Italiener hatten drei Tote und sieben Verwundete, darunter zwei Schwerverwundete.
Samos. Konstantinopel. Nach Berichten, die über Krete hier eingetroffen sind, soll es den Türken gelungen sein, 600 Mann auf Samos zu landen. Weitere 800 Mann sollen folgen.
Speicherbrand in Calais. Calais. Ein Feuerbrand zerstörte heute 80 Meter lange Speicher der Handelskammer. Der Schaden beläuft sich auf 500 000 Francs, die Hälfte davon machen die Immobilien aus.
Der spanische Eisenbahnerausstand. Madrid. Der Nationalverband der Eisenbahnerangehörigen hat sich mit 2888 gegen 84 Stimmen für den Streik erklärt.
Gerbere. Die Eisenbahner der Linie Dlot-Gerbere haben sich dem Ausstand der katalonischen Eisenbahnerangehörigen angeschlossen.
Die Konferenzen von Valmorat. Valmorat. Die Konferenzen haben ihren Abschluß erreicht. Die Minister Salomonow und Gren sind von Valmorat Kaste abgereist. Salomonow wird bis Mitte nächster Woche in England bleiben und eine Anzahl privater Besuche abhalten. Ein Communiqué über die Konferenzen ist nicht herausgegeben worden. „Evening Standard“ erklärt, daß ein solches auch nicht erfolgen werde.
Ein internationales Hygienebureau. Washington. Der Internationale Hygienekongress hat eine Resolution angenommen, nach der ein dauerndes

Hygienebureau im Haag geschaffen werden soll. Der nächste Kongress wird wahrscheinlich in Moskau stattfinden.
Die Japaner in Korea. Socul. In dem Prozeß gegen 123 Koreaner, die der Verschwörung gegen das Leben des Grafen Terauchi angeklagt waren, ist das Urteil gefällt worden. Baron Inakio und fünf andere Führer des Komplotts wurden zu zehn Jahren Gefängnis, 18 andere Koreaner zu sieben Jahren, 40 zu sechs Jahren, 42 zu fünf Jahren verurteilt. Die übrigen 17 wurden freigesprochen.
Explosionskatastrophe in China. Schnanghai. Eine Pulverexplosion hat sich am 19. September im Pulvermagazin von Sauchang in der Provinz Hupeh ereignet. Das Magazin und die umliegenden Häuser wurden zerstört und über hundert Personen getötet. Felsstücke wurden über den Hafensprung fast 500 Meter weit geschleudert.
Berlin. Heute vormittag war eine Abordnung der Städtischen Ratsdeputation, bestehend aus dem Oberbürgermeister Bernuth, dem Stadtbaurat Hoffmann, den Stadtverordneten Justizrat Ladewig und Dr. Nathan, und Professor Schaper in der Ausschaltung der Session, um die diesjährige Auswahlliste der Stadt anzuheben und die Liste zu treffen. Die Auswahl erfolgte unter besonderer Berücksichtigung der Wünsche, welche von dem anstehenden abweichenden Ministerium geäußert waren und fiel auf die Vergeltung „Alumensiedel“ von George Woffen-Berlin und „Dampfer in Eis“ von Ulrich Häbner-Travemünde sowie auf die Bronze „Ungarischer Stier“ von Louis Tiquillon-Berlin.
Berlin. Die aus Anlaß der Teuerung auf heute einberufenen fünf sozialdemokratischen Versammlungen waren lange vor Beginn überfüllt. Überall wurde die gleiche Resolution angenommen, in der dagegen protestiert wird, daß die Regierung den Reichstag nicht einberufen und keine Maßnahmen zur Milderung der Teuerung treffe. Nach Beendigung der Versammlungen verurteilte eine Anzahl der Teilnehmer, nach der Straße Unter den Linden zu ziehen, was aber infolge der Abspernungsmassregeln der Polizei mißlang. In einem Zusammenstoß ist es nirgends gekommen.
Schwern. Die Großherzogin ist heute nacht im Schloß Ludwigslust von einem Prinzen glücklich entbunden worden.
Königsberg i. Pr. Das mit einem Kostenaufwand von über einer Million erbaute Luisentheater des Direktors Martin Klein wurde heute abend der Öffentlichkeit übergeben. Nach einem Vorspiel und einem Prolog, der in ein Kaiserhoch ausklang, ging die Operette „Der liebe Augustin“ von Leo Fall in glänzender Ausstattung in Szene. Das dicht besetzte Haus spendete lebhaften Beifall.
Bln. Hier wurde heute der Verband der deutschen Krankenkassen auf nationaler Grundlag konstituiert. An der Gründung beteiligten sich die deutschen nationalen Arbeiterkongress angehörenden Arbeiterorganisationen und die deutschen Gewerkschaften.
Hildesheim. Der Christlich-sozialer Parteitag ist durch eine große Versammlung in der Tomhalle eröffnet worden. Anwesend waren die Abgeordneten Behrens, Burdardt und H. Wumm, ferner Pfarrer Heber-Glabach und Pfarrer Philipps-Berlin.
Rassel. Das Luftschiff „Victoria Luise“ traf heute vormittag von Frankfurt kommend, hier ein und landete nach einer Schleifensahrt über der Stadt. Nach dreiwertelständigem Aufenthalte erfolgte die Rückreise nach Frankfurt.
München. Der Landtagsabgeordnete Kollwagen-Augsburg (Soz.), der gestern einen Ausflug in die Musauer Alpen unternommen hatte, ist bei einer Tour auf den Schwarzfroschen - wahrheitsgemäß aus einer Höhe von 400 Meter - abgestürzt. Er wurde in einem Steinriss vollständig zerföhrt aufgefunden.
London. Wie bekannt gegeben wird, ist an Bord des englischen Dampfers „Bellalisa“, der am 10. September aus Hamburg auf dem Töne einzog, ein Vorkall vorgekommen. Ein Schiffsjunge, der am 10. September erkrankte, ist am 18. September gestorben. Die bakteriologische Untersuchung hat Pest als Todesursache ergeben. Ein zweiter Schiffsjunge, der erkrankt war, ehe das Schiff aus Hamburg ausließ, ist am 1. September in Hamburg gestorben. Ein dritter wurde auf der Höhe von Guxhaven krank und liegt jetzt im dortigen Krankenhaus. Wahrscheinlich handelt es sich auch in diesen beiden Fällen um Pestkrankungen. Auf dem Töne sind alle Vorsichtsmaßnahmen getroffen worden.
Kopenhagen. Das russische Geschwader ist heute früh von hier abgefahren.
Washington. Zwei Offiziere, die gestern auf einem Militärflugzeug einen Ausflug unternahmen, sind abgestürzt. Beide waren sofort tot.
Tsingtau. Dr. Sunjatsen, der gestern hier angekommen ist, wurde von den Chinesen begeistert empfangen. Prinz Heinrich von Preußen und der Gouverneur haben ihn inoffiziell empfangen.
Bank für Venen. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am Sonntag beschlossen, für das Geschäftsjahr 1911/12 nach Vornahme reichlicher Rückstellungen wiederum 5 % Dividende auf die Aktien zur Verteilung vorzuschlagen.

Die Oberlausitzer Bank zu Jitau hat das seit 42 Jahren bestehende Bankgeschäft J. Bornann & Co. in Jitau übernommen und wird dieses als Abteilung ihres Hauptgeschäftes in den bisherigen Geschäftsräumen weiterführen. Die Leitung bleibt in den Händen des bisherigen Inhabers, des Herrn Ernst Bornann.
Vertliches und Sächsisches. Bei Ihrer Königl. Hoheit Prinzessin Mathilde fand gestern mittag 1 Uhr in der Villa zu Borsdorf Familienfest statt, an der Se. Majestät der König und die Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses teilnahmen.
In den Ruhestand trat mit Beginn der Michaelisferien Oberlehrer Maximilian Hempel von der 14. Bürgererschule nach über 34jähriger ereigneter Wirksamkeit. Eine Abordnung seiner Amtsgenossen mit dem Direktor überbrachte ihm in seiner Wohnung die Abschiedsgrüße der Lehrerschaft der 14. Bürgererschule und überreichte ihm eine sinnige Erinnerungsgabe.
Erlösneidlich. In Dresden und Blawitz werden von 6 Uhr morgens bis 10 Uhr abends gewöhnliche Briefsendungen auf Verlangen durch Postboten beim Abender abgeholt und unmittelbar an den Empfänger abgetragen, auch wird dessen Antwort dem Abender überbracht oder durch Fernsprecher mitgeteilt. Die Beförderung einer Sendung kostet 50 Pfg.; nach den äußeren Stadtteilen (Plauen, Kötzschau, Cotta, Griesen, Streben, Mitten, Trautzsch, Trautzschberge usw.) 75 Pfg. Voten für solche Aufträge stellt auf Anruf für Altkath und Blawitz das Telegraphenamt (Fernsprecher Nr. 19 456), für Neukath das Postamt 6 (Fernsprecher Nr. 19 446); die Aufträge können auch mündlich bei allen Post- und Telegramm-Annahmestellen oder schriftlich gestellt werden.
Sängerfahrt des Dresdner Lehrergesangsvereins. Des Verhöes goldene Tage lockten nach achtjähriger Pause die Dresdner Lehrergesänger wieder einmal hinaus nach Deutschlands Gauen. Die Reisefolge des Vereins wollte ja auch nicht überflüssig von den jahrelangen Zuschüssen, und so war es eine glückliche Idee des Vorstandes, ihre Reise endlich zu sprengen, die so lange den teuren Schatz gehindert hatten. Wochenlang vorher war an den Übungsabenden wader gearbeitet worden und die Kehle vollgepfropft mit den schönsten Harmonien, die man nun in der Fremde erleben lassen wollte. Hannover, Bremen und Hamburg, das sollten die Kernpunkte der Sängerfahrt werden, dort wollte man mit lieben Freunden ein herzliches Wiedersehen feiern. Kein Wunder darum, daß man die Tage der Reise schnellst herbeiwünschte. Mit dem unvermeidlichen „Trotter“ ausgerüstet, in dem der „Schwarze“ und der „Graue“ sorgsam verpackt waren, feuerten die Sänger Freitag mittag dem Neukathener Bahnhof zu, wo der Sonderzug bereit stand, die etwa 200 Reiseführer in die Ferne zu entführen. Wohl hatte es sich manche „bessere Hälfte“ und manches liebe Bräutchen nicht nehmen lassen, dem Feuertun bis hierher das Geleite zu geben, um ihn noch bis zum letzten Augenblicke mit guten Ratschlägen zu versehen. Aber trotzdem wurde die Trennungshunde nicht so schwer; denn überall aab's fröhliche Geschrei. Ein schriller Pfiff - Tücher schwenken - ein letztes Lebewohl - und hinein ging's in die „blühende, klingende Welt“. Nun beglückselig gemacht in den weichen Polstern! Denn bis 10 Uhr abends war eine lange Zeit, die man sich eben so angenehm wie möglich zu vertreiben suchen mußte, und so versuchte man es hier und da, das verführerische Mittagsschlafchen nachzuholen. Aber am besten half man sich mit einem soliden Stücken darüber hinweg. Die Ankunft in Hannover erfolgte freitagmählig 10 Uhr. Zur Begrüßung hatten sich die hannoverschen Sänger auf dem Bahnhofe eingefunden. Mit herzlichen Worten von seiten des Direktors kündete wurden die Dresdner empfangen und nach ihren Danks bekräftigt. Daran schloß sich ein Begrüßungsschoppen im Hotel Wilmanns, bei dem nun erst recht alle Bekanntschaften angeknüpft und neue Bekanntschaften geschlossen wurden. Nach der Stellprobe Sonntagvormittag wurde die Stadt Hannover näher besichtigt. Mittags 1 Uhr war gemeinsames Mahl im „Dauie der Wäter“ angelegt, und nachmittags unternahm man einen Ausflug nach Herrenhausen, den herrlichen Partanlagen mit dem alten Welfenschloße. Um 8 Uhr abends fanden die Sänger auf dem Podium im „Tivoli“, bereit, zu zeigen, was man sich in den vergangenen farrnen Wochen erarbeitet hatte. Der Saal war bis zum letzten Plake gefüllt, und mit Spannung wartete man der Darbietungen der Dresdner Sänger. Professor Brandes hatte ein treffliches Programm von alten und modernen Chören zusammengestellt, so daß ein jeder auf seine Rechnung kommen konnte. Ebenso war die Auswahl der Sololieder, die unsere beliebte Kammerlängerin, Frau v. Frenckel-Nah, den Zuhörern bot, außerordentlich glücklich getroffen. Sie hatte sich gar bald durch ihre gluckenhelle Stimme aller Herzen im Sturme erobert. Der künstlerische Erfolg des Konzertes ist darum zum großen Teile auch ihr zu danken. Als ausgezeichnete Begleiter erwies sich wie immer Herr Paul Schirmer. Deshalb auch ihm das verdiente Lob! Gleichem Beifall erwarb sich die wadere Sängerin, so daß man ihr nach dem letzten Viade beglückert zuzubellte. An das wohlgerungene Konzert schloß sich ein frohbelebter Kommers, der die Sänger noch manche Stunde in fröhlicher Stimmung zusammenhielt. K. S.

Der Bericht über die Einweisung der Siedler

Das diesjährige Radrennen des Dresdner Rennfahrer-Verbandes hatte sich sehr gut gelitten und ein... Der 2. sächsische nationale Arbeiter- und Gehilfen...

Das diesjährige Radrennen des Dresdner Rennfahrer-Verbandes hatte sich sehr gut gelitten und ein... Der 2. sächsische nationale Arbeiter- und Gehilfen...

Das eine völlige Sonntagsruhe möglich ist, hat eine ganze Anzahl von Städten bereits praktisch erwiesen. Auch Dan-

Bei dem heute stattfindenden Konzert tritt nochmals das 'Dresdner Vokal-Quartett' auf. Ferner ist zur Mitwirkung bei dem...

Der Verband deutscher Rinnfiguren-Abstrahanten (Zig Rürnberg) versendet unter dem 28. September folgende Mitteilung: Infolge...

Morgen sind es 30 Jahre, daß Herr Kanzleidiener A. D. D. Deicke bei Herrn Eugen Richter...

Am Mittwoch starb die älteste Person unserer Gegend, Frau Johanne Rosine Kloppe in Zsch...

Das vom Räte der Stadt Chemnitz, sprach herliche Worte der Begrüßung, während Herr Oberlehrer Dr. Ste...

Am Sonntag vormittag kurz nach 11 Uhr begann im großen Saale des Kaufmännischen Vereins...

Am Sonntagabend brannte das Wohnhaus des Hausbesizers Ernst Sauer nieder. Es wird Brandursache vermutet.

Das Hoch mit einem Maximum von mehr als 775 Millimeter Barometerstand lagert im Osten. Ein kühliges westliches Tief ist vom Meer...

Table with 2 columns: Date (28. Sept., 29. Sept.) and 4 columns of numerical data representing water levels.

Erbprinz Ernst zu Hohenlohe-Langenburg äußert sich in seinem bereits erwähnten Artikel über 'Sympathien und Antipathien für und gegen das Deutsche Reich im Ausland' noch folgendermaßen:

Eine weitverbreitete deutsche Unruhe ist es auch, durch geschmacklos übertriebene Lebenswürdigkeit dem Ausland beweisen zu wollen, daß wir keine 'Barbaren', sondern ebenfalls zivilisierte Menschen sind...

Der Prinz tritt jedem prophanen Bruch der andringlichen Bedingung des Reichstums entgegen und schreibt: 'Nur vermögen wir uns auch bei öffentlichen Feiern nicht immer in den Schranken vornehmer Einfachheit zu halten...'...

Wie anders wirkt es, als die Reichsleitung im Reichstage die Vorlagen zur Vermehrung unserer Wehrkraft zu Lande und zu Wasser einbrachte und diese dort mit würdiger Ruhe, fast debattelos, zur Annahme gelangten...

Tagesgeschichte

Zur Fleischsteuerung. Die amtliche 'Karlsruher Ztg.' teilt die Maßnahmen mit, welche die preussische Staatsregierung zur Verringerung der bestehenden Fleischsteuerung im Einverständnis mit der Reichsleitung beschloß...

Die Parteiflugmaschine des Zentrums hat sich im Interesse der Adner Richtung in Tätigkeit gesetzt. Eine in Reuthen (Oberhesseln) abgehaltene Generalversammlung der sächsischen Zentrumspartei...

Das sächsische Bischöfliche Blatt 'Gazette de Saxe' bringt die sensationelle Meldung, daß der Vatikan ernstlich an eine Ueberlieferung nach der Insel Malta denkt. Während des eucharistischen Kongresses in Wien...

Eine Rede Delcassés. Beim Stapelauf des neuen Ueberschiffes 'Paris' hielt Minister Delcassé eine Rede, in der er seine Freude über die reichen Fortschritte des französischen Schiffbaues ausdramatisierte...

Die neuen deutsch-französischen Grenzfestsetzungen. Der deutsche Geschäftsträger in Paris und der französische Ministerpräsident unterzeichneten beiderseits die deutsch-französischen Abkommen vom 4. November 1911...

Die Schiffbesatzungsfrage in England. Die Londoner Admiralität hat beschlossen, fähigen Leuten aus der Mannschaft den Zugang zu den...

Marine-Offizierslaufbahn zu eröffnen im Hinblick auf die immer schwerer werdende Frage der Bekämpfung der Schiffe. Eine Anzahl Marine-Offiziere ist bereits zur Ausbildung zu Offizieren abkommandiert worden. (Wiederholt.)

Kunst und Wissenschaft.

† **Königliches Opernhaus.** Heute: „Die lustigen Weiber von Windsor“.

† **Königliches Schauspielhaus.** Heute: „Othello“.

† **Kesseltheater.** Heute: „Antioche“.

† **Königliches Opernhaus.** Die vorgestrige Aufführung von Beethovens „Fidelio“ brachte in Art. Freund eine neue Marcelline. Muhte das wirklich sein? Muhte man dem Publikum, da die beiden ständigen Vertreterinnen der Partie nicht zur Hand waren, eine solche, in jedem Betracht unfertige und ungenügende Leistung vorsetzen, die der Dresdener Hofoper selbst bei Vorstellungen zu hohen Eintrittspreisen künstlerisch nicht genügen sollte? Ein Kunstinstitut von solchem Range läuft Gefahr, an Ruf zu verlieren, wenn es derartige Verhelfungen vornimmt und an Stelle von hier zu forderndem Ausnahme-Stimmmaterial und besonders reifer Sanges- und Darstellungskunst des öfteren braues Mittelgut setzt, wie es sich in kleinen Rollen mitunter immerhin bewähren kann. Denn Beethoven den ersten Akt von vorgestern erlebte hätte! Das war das für ein Quartett, wo lediglich Fidelio (Frau Wittich) und Rocco (Herr Jottmann) stimmlich hörbar beistanden! Denn auch Herr Rüdiger zählt den Jaquino unter seine schlechtesten Partien. Er spielt ihn so bedeutungslos wie nur möglich. Auf Einzelheiten einzugehen verzichten wir, in der Hoffnung, daß sich eine solche Vorstellung nicht wiederholen möge. G. K.

† **Königliches Schauspielhaus.** Auf dem Theatermarkt hatte die Tragikomödie „Karrrentanz“ von einem bisher wenig bekannten Autor, Leo Wirsing, vor der Aufführung einen ungewöhnlich hohen Kurs. Kaum ein anderer Wert ist in den letzten Jahren so geschickt lanciert worden, als eben dieses. Wo immer auf dem Erdball Theater gespielt wurde, bewarb man sich um „Karrrentanz“, und daß man das Wert in Peru und Japan sehen wollte, war weiter nicht überaus und erstaunlich. Nach der Aufführung gab es nun zwar keine Preise, aber die Kurse sanken rapid. Man hatte eben zu viel erwartet: eine politische Komödie großen Stils mit tragischen Unterströmungen. Von einem zweiten Akt war die Rede, nur entschieden noch in der Sprache und wirkungsvoller in den Angriffen. Was man aber fennen lernte, war kein Drahtgitter, sondern ein hübsches, nettes Lustspiel, geschult an guten Schwänken und Possen. — Leo Wirsing hatte ein großes Ziel vor Augen, er wollte so etwas wie der Aristophanes des revolutionären Russlands sein, aber sein Vogen war überpannt. Er hatte nicht die Kraft, den echten Komödienextrakt aus dem so ergiebigen Stoffe zu ziehen, und die zum Teil sehr hübschen Einfälle und Ansätze anzubauen und geschickt zu verbinden. Der Bühnenarbeit fehlt die große Linie, dann aber auch — und das Wanto fällt schwerer ins Gewicht — der gute Geschmack. Wirsing schildert das Russland zur Revolutionszeit, wie es sich das breite Publikum vorstellt: die Beamten, vom höchsten bis zum niedersten, bestechlich und korumpiert, das Volk von einer hoffnungslosen Stupidität, die Intellektuellen unklar in ihren Bestrebungen und durch große, dicke Schlagworte wie im Mause, die Sittenzustände in den höheren Schichten von einer unheuerlichen Verbertheit. Die Tragikomödie ist nicht aus einer höheren stillichen Freiheit heraus geboren, sondern von vornherein als Publikumsstück zugeschnitten, und dadurch ist es künstlerisch im gewissen Sinne zu Fall gekommen. Als unterhaltendes Theaterwert hat es zweifellos Qualitäten, die ja auch für die Massenannahmen ausschlaggebend waren. Leo Wirsing weiß, wie die Sache gemacht wird. Er legt mit Klar ein, skizziert jede einzelne Figur durch ein paar Striche oft überraschend und blendend. Er hat eine nette satirische Ader und Sinn für komische Wirkungen, aber das Scheitern innerer Zetelung hat er nicht gelöst, und die Gabe, das erweckte Interesse zu schaukeln, ist ihm bei diesem Werte nicht zuteil geworden. Der erste Akt fehlt kräftig und lustig genug ein. Chabarow, der Gouverneur einer früheren russischen Stadt, ist in Verzweiflung, weil unter seiner Regierung nichts passiert, und er hat doch schon so hübsche Weiber, zur Bekämpfung der Revolution bestimmt, untersucht. Sein Sekretär weiß einen Ausweg und flüchtet rasch ein. Attentat. Aber die Revolutionäre wollen in dieser Stadt, die sie der Sicherheit halber revolutionsfrei hatten, keine Kurtriebe. Um gefährlichen Untersuchungen auszuweichen, übernimmt einer von den Parteigenossen das Attentat als Ergebnis eines persönlichen Daffes gegen den Gouverneur. Chabarow gerät nun in wachsende Bedrängnis; um Revolutionäre zu fangen, befehlet er sich selbst zu freizeitleichen Untersuchungen, vertritt sich aber deartig, daß er von einem durch die Regierung zur Abhörung des Gefährdeten ernannten anderen Gouverneur als dringend verdächtig mit den wirklichen Umständen verhaftet werden soll. Aber auch der neue Gouverneur hat keine rechte Weite. Noch bevor er seine erste Amtshandlung abbitt, kommt aus Petersburg der Befehl, ihn zu entlassen, da er Regierungsgegner unterlag. Der Sekretär Chabarows, eine sehr gut gezeichnete Gestalt, übernimmt nun die Geschäfte, aber nur, um selbst durch Wechselscheider an den allgemeinen großen Betrag angegeschlossen zu werden. — Das ist zu aufdringlich und derb gemacht, um noch weiter wirken zu können. Possen, aber keine Tragikomödie. Amüsant als die politische Satire wirkt die Nebenhandlung, in der die alternde Gattin des Gouverneurs mit gewalttätigen, auf den sehr widerwilligen jungen Studenten Kosakow ausgehenden Gefährdungen steht. Die Beziehungen des Gouverneurs, der Gouvernante und des Liebhabers aus Umgang zueinander sind ebenso wichtig als frivol behandelt. Es muß zugegeben werden, daß es Wirsing an lustigen Einfällen keineswegs mangelt. Die Unterredung des jungen Kolla mit seinem Vater, dem Gouverneur Chabarow, über Weltanschauung, Aufklärung und marxistische Ideen ist eine der hübschsten des ersten Aktes. Sie soll wahrscheinlich für das geistige Niveau des jungen Russlands charakteristisch sein, für das Stück selbst ist sie unendlich. Im zweiten Akt, der das Treiben der revolutionären Studenten im Hause des Juden Goldmann schildert, versucht der Verfasser mehr in die Tiefe zu gehen und etwas von der eigentlichen Tragikomödie durchblicken zu lassen, hier ging leider die Darstellung nicht auf die Absichten Wirsings ein, sie vergrößerte posthum, wo sie hätte charakteristisch mit parabolischer Bemühung sein sollen. — Die Aufführung unter Fischers Regie bot viel Gutes. Ganz hervorragend war die Leistung Vothars Mühners als Gouverneur. Sobald er auf der Bühne stand, beherrschte er die Situation, und zwar durch die lächelnde Ueberlegenheit seines Spiels und die richtige Empfindung für die gleichmäßige Parodie. Hier kommt ihm Hermine Schneider, die leider viel zu jung und anziehend für die ältere, liebestolle Gouvernante war, nahe. Solange die beiden auf der Bühne sind, ist es für das Publikum ein Fest. Mit Geschmack hatte Alexander Werth die nicht ungefährliche Rolle des gewinnenden Liebhabers und Revolutionärs ausgeübt. Dann s. Fischer gab den alten Nikita, der alle Welt bittet, daß ihm kein Unrecht geschieht, mehr als Volkstypus denn als ein Geschöpf Wirsings. Er war von einer geradezu rührenden Einfachheit. In dem überflüssigen Sekretär, in dessen Hand sich zum Schluss die Fäden sammeln, stellte Alfred Wener eine hoch ergötliche Tuppe hin. Sehr charmant mit echter Jugend und liebenswürdiger Frische gab Willy Dietrich den

jungen Kolla. Aus der langen Reihe finsterner Revolutionäre fiel die Gestalt der Kaiserin, durch Kurelia Yand gegeben, durch charakteristisches Spiel auf. Aber ihre hübsche Leistung ging in dem wüsten Geschrei unter, in dem die übrigen Darsteller sich unterhalten mußten. Geschrei kann nicht als Ersatz für parabolische Kraft angesehen werden. Alice Verdun als revoltierender Student Alexis wirkte wie ein netter Schornsteinfeger am Postertabend. Man sollte diese treffliche Künstlerin nicht in solchen Rollen deplacieren. Hr. Diacono brachte für eine kleine Rolle, eine klatschwürdige und zärtliche Verwandte, die nötige scharfe Zunge mit. — Das Publikum nahm den ersten Akt sehr freundlich auf, den zweiten zuwartend, nach dem dritten blieb der Beifall nicht ohne Widerspruch. Man war durch die Uebertreibungen, in denen sich der Verfasser gefiel, offenbar peinlich berührt. Die verdienstvollen Leistungen wurden natürlich durch das Mißfallen nicht berührt. Hartwig.

Jhre Königl. Hoheiten der Kronprinz und Prinz Friedrich Christian wohnten der Premiere von „Karrrentanz“ bei. Nach Schluss liehen die Prinzen Herrn Mühner in die Loge bitten und drückten ihm ihre Anerkennung für seine Leistung aus.

† **Der Ruffiska Raps** war am Sonnabend überfällt: Olga Petri sang ihre reizenden schelmischen und gesüßvollen Liedchen zur Gitarre. Von der englischen Schönerin, vom Menschen von Tharau, vom Mailänder; und italienische und französische Musik. Sie mag es jedem antun, der für intimere Kunstwirkungen ein capfulames Herz hat, so prächtig lung und im besten Sinne ist diese Künstlerin, die sich noch zur vollen Persönlichkeit ausreifen wird. Ihre Stimme hat noch nie so laut und rein geklungen wie vorgestern — es war ein Genuss, ihr zuzuhören und der kleinen Meisterin im Lautenspiel zuzusehen. — Zwischen den Gesangsvorträgen rezitierte Herr Paul Reumann in temperamentsvoller und munterer belebter Weise sein anspruchsloses Programm und fand bei dem Publikum viel Beifall.

† **Professor Dr. Robert Brud,** bisher außerordentlicher Professor an der Dresdener Technischen Hochschule, ist vom 1. Oktober ab zum ordentlichen Professor für mittlere und moderne Kunstgeschichte an der Hochschule ernannt worden.

† **Der tolle Kosak.** Aus Leipzig wird uns geschrieben: Das Neue Operetten-Theater, das seit Jahren Hofrat Anton Hartmann gepachtet hatte, wurde am Sonnabend bei vollem Hause als drittes händisches Theater nach einmonatiger Ruhepause wieder eröffnet, während der es verschiedene Verbesserungen erfahren hat, besonders hinsichtlich des Orchesters, das wesentlich verbessert worden ist, sowie der Bühne, deren elektrische Beleuchtung erheblich verstärkt ward und die auch einen neuen Fußboden mit besseren Vertiefungen erhielt. Größere wurde das erneuerte Theater mit der Uraufführung der Operette „Der tolle Kosak“ von dem Leipziger Komponisten Siegward Ehrlich, dem in Gemeinschaft mit Dr. Hans Hall der bühnenkundige Librettist der „Barfusslerin“, „Madame Troubadour“, des „Vino Domino“ und der „Romanischen Frau“, der Dichter Burghausen und Pola Jenbach, den Text geschrieben hatte. Wie der Text dieser früheren Operetten, so ist auch der des „Tollen Kosaken“ zwar nicht vollständig eigenartig erfinden, doch erheblich geistvoll ausgebreitet, immerhin aber besser, als viele andere, so daß man ihn sich schon gefallen lassen kann. Die Handlung ist ziemlich einfach. Der junge tolle Kosakenoffizier Galenik, Kommandant einer Jungensuppe des Kantafas, verliebt sich daselbst in die französische dahin durch Zufall verlagene Marquise Suzanne St. Hoche und beide werden nach Ueberwindung der üblichen Hindernisse ein ebenso glückliches Paar wie der Kosak Schultze mit seinem Bräutigam, der Bauerndirne Jrinta. Die Musik ist ziemlich frisch und melodisch und das Raunige und Schelmische zumal gelangt dem Komponisten in Lied und Duett, einmal auch im Quartett recht gut. Weniger Glat hat er im Sentimentalen, wenn gleich ihm auch da Einzelnes gut wohl gelungen ist. Die Musik der englischen Operette, das zum Gelingen nicht genau gelangt werden kann, hübsig Ehrlich glücklicherweise nur in der zweiten Hälfte seines Wertes wiederholt, er hätte diese Musik ruhig noch mehr einschränken können. Der Beifall war, wie bereits auf dem Drahtwege gemeldet worden, nach jedem Akt verdient, und Oberregisseur Karl Kapellmeister insbesondere und die wackeren Künstler, aus der mit ganz besonderer Anerkennung diesmal die Damen Utsch (Suzanne) und Seubert (Jrinta) hervorgehoben sein mögen, wurden immer wieder und wieder fröhlich hervorgehoben. Prof. Dr. Karl Siegen.

† **Eine „Zeitschrift“ betreffend die Kinematographentheater,** die durch ihr Ueberhandnehmen gefahrvollen Mißstände und Vorkämpfe zu einheitlichen gesetzlichen Maßnahmen hat im Auftrage des Präsidiums des Deutschen Bühnenvereins Rechtsanwalt Arnt Wolf verfaßt. Auf die in jeder Hinsicht bedeutendsten Ausführungen des Verfassers einzugehen, behalten wir uns vor; heute seien nur kurz die bemerkenswerten Vorschläge wiedergegeben, die zur Bekämpfung der Kinematographengefahr aufgestellt werden. Sie lauten: Anwendung der gleichen bau- und feuerpolizeilichen Vorschriften in dem gleichen Umfang, ohne die geringste Einschränkung, auf die Kinematographen wie auf die wirklichen Theater.

Schärfste Handhabung der Präventivgenen.
Vorschriften über die Dauer der Vorstellungen und der zwischen den einzelnen Vorstellungen notwendig zu machenden Pausen.

Vorschriften, die einer Ueberfüllung vorbeugen.
Vorschriften über den Alkoholschub.
Verlangung der Schaulustgenen, d. h. Verbot alkoholischer Getränke.
Vorschriften über das Reklamieren.
Bestreuerung durch die Kommunalbehörden in erhöhtem Maße als bisher.
Einführung eines hohen Ziemfels für jedes Filmband.

Sport-Nachrichten.

Vierdeport.

Feich, 20. September. 1. Rennen. 1. Gara (G. Sommasch), 2. Sturmwind 11 (H. Bahian), 3. Somum (Weisshaupt). Tot: 88; 10; 13; 19; 132; 10. Aerner liefen: Zigomund, Zundicus, Wülfing, Carl Joseph, Professor. — 2. Rennen. 1. Nis (Lepant), 2. King Galat (Schäffe), 3. Gaborian (Brederefer). Tot: 30; 10; 10; 15; 18; 14; 10. Aerner liefen: Silbe Robbe, Antheimo. — 3. Rennen. 1. Tarmalte (H. Anlauf), 2. Hofvornat (Schäffe), 3. Strene (Lepant). Tot: 22; 10. — 4. Rennen. 1. Nudis (Strick), 2. Oben Ohaus (Pfeinten), 3. Triglad (Brederefer). Tot: 40; 10; 10; 15; 20; 18; 10. Aerner liefen: Grace, Prälen, Clara, Sweet Hoop, Heiole. — 5. Rennen. 1. Germania 1 (Schäffe), 2. German 1 (H. Anlauf), 3. Malaretha (C. Müller). Tot: 27; 10; 10; 15; 7; 8; 10. Aerner lief: Petarde. — 6. Rennen. 1. Ghauri (Kastler), 2. Sadler's Beauty (Martini), 3. Sweet Pippin (Thalder). Tot: 22; 10; 10; 15; 41; 10. Aerner liefen: V. Agodin, Syrian, Zente, Alite, Beaufront etc.

Grannwald, 20. September. 1. Rennen. 1. Montblanc (Nico, ert.), 2. Melchior (Spar), 3. Salomo (Evas). Tot: 50; 10; 10; 15; 24; 10; 20; 10. Aerner liefen: Anhid, Monolog, Monfan, Zohlie, Saperment, Souveraine, The Dope. — 2. Rennen. 1. Die Vette (Schurgold), 2. Brudmach (Wagmann), 3. Werspiel (Spar). Tot: 30; 10; 10; 15; 25; 21; 10. Aerner liefen: Teurhian, Ops, Feig Braun, Zans Mont, Oidur, Cantlerin. — 3. Rennen. 1. Orade (Fox), 2. Bombardel (Evas), 3. Orpion (Wollenberger). Tot: 78; 10; 10; 15; 20; 30; 10. Aerner liefen: Kadatu I, Jor, Tuil, Charakter, Kranier, Vito, Secret, Jantvort. — 4. Rennen. 1. Noudi (H. Anlauf), 2. Bellaco (Fox), 3. Watterhorn (Vano). Tot: 21; 10; 10; 15; 21; 10. Aerner liefen: Anares, Jungfräule. — 5. Rennen. 1. Brachvogel (Weatdon), 2. Melchior (Spar), 3. Dan Vite (Evas). Tot: 102; 10; 10; 15; 44; 35; 10. Aerner liefen: Zant Theobald, Rat, Vonne, Berber, Waldmann, Waldhals, Coco, Cavalier, Electrogaph, Bah Zeb, Quart. — 6. Rennen. 1. Jor (Weißhild), 2. Perilla (Hori,

3. Mäher (Schurgold). Tot: 46; 10; 10; 15; 16; 15; 10. Aerner liefen: Jemel, Ordner, Hubertus, Kupalet. — 7. Rennen. 1. Noudi (Schurgold), 2. Nisalt 11 (O. Feldmann), 3. Animato (Fox). Tot: 27; 10; 10; 15; 28; 24; 10. Aerner liefen: Rostenbaltier, Erach, Quoblibet, Vnutras, Maximilian, Donnerwetter, Verste, Großhilde Jett, Seilfahrt, Schlagswert.

Breolan, 20. September. 1. Rennen. 1. Rothaut (Clemenson), 2. Rombor (Wedgewood), 3. Dird Ace (Wade). Tot: 35; 10; 10; 15; 18; 10. Aerner lief: Polatin. — 2. Rennen. 1. Moslem (Mac Farlane), 2. Steps (Wedgewood), 3. Daldam (Clemenson). Tot: 23; 10. — 3. Rennen. 1. Mitterschlag (Vnt. v. Keinerdort), 2. Quatfänger (Vnt. v. Haddenbrud), 3. Landeunter (Vnt. von Küffen). Tot: 13; 10; 10; 15; 10; 10; 10; 10; 10; 10. Aerner liefen: Apatin, Mituno, Rubicana. — 4. Rennen. 1. Imperator (Clemenson), 2. Bagabund (Wade), 3. Silja (Wend). Tot: 30; 10; 10; 15; 12; 10. Aerner lief: Wundora. — 5. Rennen. 1. Rufsha (Clemenson), 2. Strabella (Wade). Tot: 13; 10. — 6. Rennen. 1. Nis (Wedgewood), 2. Sabmschled (Wade), 3. Noudi (Wade). Tot: 52; 10; 10; 15; 20; 10. Aerner liefen: Antel, Deilia. — 7. Rennen. 1. Mennuel (Hef.), 2. Scherz (H. Keinerdort), 3. Non Ton (Hef.). Tot: 10; 10; 10; 15; 20; 15; 10. Aerner lief: Sova le Qui.

Kent a. H., 20. September. 1. Rennen. 1. Veljman (C. Brandel), 2. Rabius Gunctator (H. Brandel), 3. Yambult (Ehri). Tot: 101; 10; 10; 15; 20; 10. Antimon wurde als Dritter disqualifiziert. Aerner liefen: Sportsman, Whistaine, Colombine, Bertho, Verba. — 2. Rennen. 1. Ghibot (Wald), 2. Sarcador (C. Brandel), 3. Rubiffin (Wald). Tot: 20; 10; 10; 15; 12; 10. Aerner lief: Kraft. — 3. Rennen. 1. Vidscheit (H. Berchem), 2. Diana (Herr Burgold), 3. Gröschl (H. Wöhrer). Tot: 19; 10; 10; 15; 10; 10. Aerner liefen: Wada, Curvio. — 4. Rennen. 1. Hette IV (Feiner), 2. Auocrost (Wend), 3. Sean Noudi (C. Hoffmann). Tot: 119; 10; 10; 15; 20; 10. Aerner liefen: Koromana, Vudh Vau, Wagnamelle, The Green Hand, Delthore, Karaga, Saint Dommie, Provocante. — 5. Rennen. 1. Scotch (Herr v. Wöhrer), 2. Vette (Herr v. Wöhrer), 3. Edward (Herr v. Berchem). Tot: 65; 10; 10; 15; 17; 18; 10. Aerner liefen: Vetter (H. Wöhrer), 1. Grovener (Gardens), 2. Tale, 2. Pontif, Grimberge. — 6. Rennen. 1. Werna (C. Hoffmann), 2. Brunwald (Wehrle), 3. Luenenborough (Wend). Tot: 51; 10; 10; 15; 20; 11; 10. Aerner liefen: Wsoma, Talmirpragatin, Silbas, Matincum, Vindio, Weraline (Hef.), Sonnenbeil, Tsviota, Carl. — 7. Rennen. 1. Zharper (Herr v. Wöhrer), 2. Rinon (Herr v. Wöhrer), 3. Highland King (Herr Burgold). Tot: 41; 10; 10; 15; 19; 10. Aerner liefen: Gabin, Abhtid.

Paris, 20. September. 1. Rennen. 1. Ve Namadas (A. Ghidol), 2. Noubina (H. Stern), 3. Christliche (A. Meff). Tot: 41; 10; 10; 15; 20; 20; 10. Aerner liefen: Wraje, Trophie, Terrefe 11, Archiberg, Echin, Corbeau, Valenciennes. — 2. Rennen. 1. Ve Noudi (Herr v. Wöhrer), 2. Vette (Herr v. Wöhrer), 3. Traquenard (Garnier). Tot: 21; 10. — 3. Rennen. 1. Hensch (A. Meff), 2. Kourriere (Herr v. Wöhrer), 3. Dardie (Wöhrer). Tot: 20; 10; 10; 15; 17; 15; 10. Aerner liefen: Dndre 11, Kndre 11, Wallarde, Forie Waidon, Redajo, Gassante. — 4. Rennen. 1. Wagnat 11 (C. Meff), 2. Noudi (A. Ghidol), 3. Noudi (H. Stern). Tot: 13; 10; 10; 15; 10; 10. Aerner liefen: H. Meff, 2. Noudi (Herr v. Wöhrer), 3. Ve Garbur (A. Meff). Tot: 72; 10; 10; 15; 10; 10. Aerner liefen: Wroslia, Wrenodat, Adure, Woung Cino, Chamba, Welter, Paur. — 5. Rennen. 1. Ghut (H. Stern), 2. Wepine (Wöhrer), 3. Tanti 11 (C. Meff). Tot: 56; 10; 10; 15; 22; 41; 10; 10. Aerner liefen: Saut Waudens, African King, Alia, Montifran, Ludono, Antonio, Quorum 11, Ba Tout, Gerita.

Handspott.

Das Internationale Wettrennen von Viers nach Dresden, das gestern vormittag 10 Uhr begann, hatte folgendes Ergebnis: Erster wurde der Dresdener Haderverein in der Zeit von 49 Minuten 10 1/2 Sek.; Zweiter der Leipziger Haderverein in 52 Minuten 45 Sek.; Dritter der Pinner Haderverein in 53 Minuten 12 Sek.

Hafenport.

Fußball-Meisterschaft vom Sonntag. Ueber 40 Fußball-Meisterschaften fanden hier statt. In T r a n a n begrüßte die 1. Elf vom Dresdener Sport-Club die 1. Mannschaft vom Dresdenser und fertigte ihren Gegner mit 5: 1 ab (3 Elfmeterstrafe); dasselbe Ergebnis hatte das Spiel Brandenburg 2. gegen Dresdener Sport-Club 2. Elf. Sachsen 1. Mannschaft gewann gegen die 1. Elf vom T. S. G. mit 4: 1; Brandenburg 4. schlug die 5. Mannschaft vom Dresdener Sport-Club 5: 3. An der Damburger Straße ließ sich der Verein für Bewegungsspiele vom Dresdener Aufbaltung die wertvollsten Punkte mit 0: 2 abnehmen. Die 5. Elf vom B. F. A. schlug Damburg 4. Mannschaft mit 4: 1. Eine gedrungene Niederlage von 11: 0 brachte Wits-Wits 5. der 7. Mannschaft vom B. F. A. bei. Sachsen 1. Mannschaft ließ sich von Wits-Wits überlegen mit 1: 5 schlagen. Mit dem Ergebnis 5: 3 trennte sich Sachsen 4. vom Haderberger Sportklub 2. In Kautzig verlor Sportklub 2. sehr hoch gegen Sportvereinigung 1. Mannschaft mit 0: 7. Eine ordentliche Torzahl von 9: 2 brachte Spielvereinigung 4. der 4. Elf vom Dresdener Aufbaltung 18 auf. Auch Dresdenia 2. nutzte sich von Spielvereinigung 2. mit 0: 9 geschlagen bekamen. Auf dem Sportplatz an der Wöhrer Brücke spielte Victoria 1. Elf gegen Dresdener Sport-Club 2. Mannschaft 5: 5 unentschieden, während die 2. Elf von Victoria die 3. Mannschaft vom Dresdener Aufbaltung 1888 mit 5: 0 schlug. In Tschelwitz hand das Spiel Wits-Wits 2. gegen Hohenzollern 1. am Schluss unentschieden 2: 2, während die 3. Mannschaft von Wits-Wits die 1. Elf von Sturm mit 7: 1 hineinlegte. An der Wöhrer Straße spielte Britannia gegen Sportvereinigung 3: 1. Dresdenia 3. erhielt gegen Gertha 1. die Punkte tapflos. In Kaditz geschah dasselbe mit Sportfreunde 2. gegen Sachsen 2., die gleichfalls nicht angetreten waren. Olympia 2. fertigte Sportfreunde Kaditz 3. mit 6: 3 ab. Auf dem Kassanplatz schlug Wader 13 die 2. Elf vom B. F. A. mit 3: 1, während Hohenzollern 3. gegen Wader 2. mit 5: 1 gewann. Alemannia 1. Elf gewann gegen Haderberger Sportklub mit 10: 0 überlegen, während die 2. Elf von Alemannia von King 5. mit 0: 3 geschlagen wurde. Die 3. Elf von Aufbaltung wurde von der 3. Mannschaft vom B. F. A. mit 1: 5 geschlagen. King 4. Elf spielte gegen Dresdener Sportklub 2. Mannschaft 0: 0. King 6. gegen Brandenburg 6. 6: 4. In Kaditz ließ Olympia Leipzig die Brandenburgier mit 7: 1, Brandenburg 7. gegen King 7. 5: 0. In Cottbus gewann Eintracht 1. das Spiel gegen Damburg 3. 6: 0. Sportklub 4. schlug an der Heimholzstraße die 2. Elf von Alemannia 1: 0, und Sportklub 5. spielte gegen Brandenburg 5. unentschieden 2: 2. Hafenport 2. gewann gegen B. F. A. 4. mit 6: 4, während die 3. Elf von Hafenport vom Pinner Sportklub 2. eine Abfuhr von 4: 8 erhielt. Auf Kungco Sportplatz an der Marienbrücke ließ sich die 1. Elf von Hafenport von Damburg 2. Mannschaft 1: 4 aufbrechen. Sportfreunde 2. verlor gegen Spielvereinigung 2. mit 5: 2.

Auswärtige Ergebnisse. In Völschappel schied Alemannia 1. die 2. Elf von King mit 4: 2 nach Hause, während in Pirna der Sportklub die 2. Elf von Hohenzollern mit 2: 0 abfertigte. In Eichen ließ sich die 6. Elf vom B. F. A. von der 2. Elf vom dortigen Sportverein eine ordentliche Ladung von 11: 0 anbrechen. Die 1. Elf von Sportvereinigung schlug die 2. Mannschaft vom Dresdener Aufbaltung 183 3: 2, während Haderberger Sportklub 3. gegen Sportvereinigung 3. 0: 7 verlor. In Wöhrer gewann der vom dortigen Kantor gestifteten Eichenranz die Jugendmannschaft vom Weisner S. B. gegen Prosvivier S. B. 6: 3.

Sportklub im Radernterfops. Zum ersten Male seit seinem Bestehen (1872) fand in den geräumigen Parkanlagen, auf den Tennis- und Tennisspielen, sowie im Bad und auf dem Lagermühle des 177. Infanterie-Regiments ein Sportfest für die Radernterfops statt. Alles, was die moderne Jugendpflege auf dem Gebiete der Verweidung erfordert, wurde bei dieser Veranstaltung, die dem Arrangements, dem Kommandeur des Radernterfops Herrn Major S. Endlich Wehrendorf, zu hoher Ehre gerichtet, gezeigt. Das Fest war sehr gut vorbereitet und zeigte, daß die jungen Soldaten in ihrem trauten Heim viel Gelegenheiten haben, sich körperlich zu betätigen. Die Leistungen in den einzelnen Sportarten waren sehr gut und haben Zeugnis, daß die Radernterfops sich auch bei der abwechselungsreichen Programm wurde mit zwei Fußball-Meisterschaften auf dem Lagermühle des 177. Infanterie-Regiments eröffnet, und die Spieler zeigten, daß sie keinen Gegner zu suchen brauchen. Auch beim Schwimmen wurden gute Leistungen geboten. Beim Tennis spiel betätigten sich die Radernterfops äußerst flott und erzielten vorzügliche Resultate. Auch beim Tanzen wurden sehr schwere Übungen angeführt, die sehr ergöt waren. Beim Hochspring wurden 1,36 Meter erreicht. Im 100, 200 und 1000 Meter-Laufen, sowie im Hindernislauf wurden gute Resultate erzielt. Das die Jugendspielbewegung im Radernterfops eine gute Pflege gefunden hat, davon geben Tausende, Gewerke, Schützen, Tischtennis, Fußball, Hockey, Basketball, Barlaufen, Athletik, Dreikampfen bezeugen Zeugnis. Auf allen Plätzen war ein jugendfrisches Leben und Treiben zu beobachten. Als Kampfsporttumler betätigten die Mitglieder des Radernterfops sich im prächtigen Rahmen der feierlichen Preisverteilung, bei welcher Gelegenheit Herr Major S. Endlich Wehrendorf ein Preis seinen herzlichsten Dank aussprach und die Radernterfops ein Ehrenmal. Den Siegern wurden die praktischen Ehrenpreise und Ehrenkränze durch Frau Major v. Endlich Wehrendorf ausgeteilt. Zwei Sieger erhielten Bilder der Prinzen Friedrich Wilhelm und Ernst Heinrich mit eigenhändigen Unterschriften. Dem Fest naheten eine Anzahl geladener Gäste mit ihren Damen bei.

Sportfest im Radernterfops.

Zum ersten Male seit seinem Bestehen (1872) fand in den geräumigen Parkanlagen, auf den Tennis- und Tennisspielen, sowie im Bad und auf dem Lagermühle des 177. Infanterie-Regiments ein Sportfest für die Radernterfops statt. Alles, was die moderne Jugendpflege auf dem Gebiete der Verweidung erfordert, wurde bei dieser Veranstaltung, die dem Arrangements, dem Kommandeur des Radernterfops Herrn Major S. Endlich Wehrendorf, zu hoher Ehre gerichtet, gezeigt. Das Fest war sehr gut vorbereitet und zeigte, daß die jungen Soldaten in ihrem trauten Heim viel Gelegenheiten haben, sich körperlich zu betätigen. Die Leistungen in den einzelnen Sportarten waren sehr gut und haben Zeugnis, daß die Radernterfops sich auch bei der abwechselungsreichen Programm wurde mit zwei Fußball-Meisterschaften auf dem Lagermühle des 177. Infanterie-Regiments eröffnet, und die Spieler zeigten, daß sie keinen Gegner zu suchen brauchen. Auch beim Schwimmen wurden gute Leistungen geboten. Beim Tennis spiel betätigten sich die Radernterfops äußerst flott und erzielten vorzügliche Resultate. Auch beim Tanzen wurden sehr schwere Übungen angeführt, die sehr ergöt waren. Beim Hochspring wurden 1,36 Meter erreicht. Im 100, 200 und 1000 Meter-Laufen, sowie im Hindernislauf wurden gute Resultate erzielt. Das die Jugendspielbewegung im Radernterfops eine gute Pflege gefunden hat, davon geben Tausende, Gewerke, Schützen, Tischtennis, Fußball, Hockey, Basketball, Barlaufen, Athletik, Dreikampfen bezeugen Zeugnis. Auf allen Plätzen war ein jugendfrisches Leben und Treiben zu beobachten. Als Kampfsporttumler betätigten die Mitglieder des Radernterfops sich im prächtigen Rahmen der feierlichen Preisverteilung, bei welcher Gelegenheit Herr Major S. Endlich Wehrendorf ein Preis seinen herzlichsten Dank aussprach und die Radernterfops ein Ehrenmal. Den Siegern wurden die praktischen Ehrenpreise und Ehrenkränze durch Frau Major v. Endlich Wehrendorf ausgeteilt. Zwei Sieger erhielten Bilder der Prinzen Friedrich Wilhelm und Ernst Heinrich mit eigenhändigen Unterschriften. Dem Fest naheten eine Anzahl geladener Gäste mit ihren Damen bei.

Briefkasten.

Nr. 270 "Tresorer Nachrichten" Seite 4

Arthur Sch. Ich beabsichtige im nächsten Herbst als Freiwilliger zum Militär zu gehen...

Frau R. R. (20 Jg.) Ich habe immer kalte Füße, trotzdem ich wollene Strümpfe und Filzschuhe trage...

Abonnet G. G. 44. (30 Jg.) Ich bitte um gefällige Auskunft, ob durch einen Hausverkauf der schriftliche Vertrag eines Mieters...

Junge Hausfrau. (30 Jg.) Ich bitte herzlich um Beantwortung folgender Frage: Wieviel Wirtschaftsgeld ist monatlich nötig...

Ellen Sch. (25 Jg.) Schon seit ungefähr vier Jahren fällt mein Haar aus, seit einiger Zeit aber so stark, daß ich bereits viel weniger Haare habe...

Langjähriger Abonnent. Ich habe die Abicht, als Avantageur bei einem Infanterieregiment einzutreten...

M. A. M. (20 Jg.) Mein Bruder befindet sich zurzeit im Auslande, ist von Beruf Handwerker und möchte gern einjährig dienen...

Gemeinwesen zugute kommenden Tätigkeit besonders auszeichnen. b) Kunstverwandte oder mechanische Arbeiter...

Ein alter Abonnent. Als ich vor einiger Zeit, vom großen Urlaube kommend, in Dresden eintraf, wollte ich auf dem Hauptbahnhofe telefonieren...

V. T. S. (20 Jg.) Die Frage, was in den Dresden-Nachr. unter der Rubrik: Personalveränderungen der Armee...

E. S. (30 Jg.) Hierdurch möchte ich Dich bitten, mich über den Nutzen der Invalidenversicherung anzukundigen...

R. T. G. (30 Jg.) Wir sind hier mehrere Beamte und in bezug auf das neue Reichs-Invalidengesetz auf Meinungsverschiedenheiten gekommen...

Langjähriger Abonnent. Ich bin im Besitze eines merkwürdigen Talers, der die Aufschrift "Stiebel-Taler" trägt...

M. A. M. (20 Jg.) Mein Bruder befindet sich zurzeit im Auslande, ist von Beruf Handwerker und möchte gern einjährig dienen...

(laut Frachtbrief) und muß dafür, neben unentgeltlichen Ausgaben von zweimal 20 Pfa., einmal 10 Pfa., einmal 15 Pfa. noch 1 Mk. 10 Pfa. für Zoll bezahlen...

Johanna T. (1 Mk.) Ich besitze ein altes Buch, das die Zeit von 1780 bis 1800 behandelt und in dem für Gegenstände, die mich interessieren, Preise angegeben sind...

S. v. H. S. (30 Jg.) Ich bitte um Beantwortung nachstehender Fragen: 1. Gibt es ein Verzeichnis deutscher Verate?

Richte Claire. (30 Jg.) Eine in Straßburg wohnhafte Tante von mir bezieht ein Einkommen von jährlich 1500 Mark...

B. H. Ich bitte den Onkel höflich um Beantwortung folgender zwei Fragen: 1. Ueber das Vermögen meines Hausvaters ist der Konkurs verhängt worden...

Langjähriger Abonnent. Ich bin im Besitze eines merkwürdigen Talers, der die Aufschrift "Stiebel-Taler" trägt...

M. A. M. Ich bitte höflich um Bescheid, wer bei einer Hochzeit die Wagen zur Kirche und zurück zu bezahlen hat...

Erne Abonnent. Ich wohne in Striepen sehr schön, mein Beruf bringt mich aber, in Dresden-Neustadt zu wohnen...

solchem Komfort und Luxus gebaut, daß der Wirt außerhande ist, für den erwähnten Preis eine Wohnung zu vermieten. Wo ist das? Warum baut man nicht auch in der Neuhäde solch hübsche Wohnungen wie in der Nähe des Waldseeplatzes? — Das halt Du hübsch besummelt, meine liebe „Freue Abonnentin“. Du hast natürlich ein Haus am Waldseeplatz und da werden jetzt zum Michaelisterrmin Wohnungen frei. Das Annoncieren kostet Weib im Briefkasten das man's umsonst. Ist's nicht so? Nicht? Na, dann entschuldige. Ich habe nämlich manchmal so kleine Anwandlungen von Mißtrauen, wenn mir eine Sache gar so fein eingefädelt erscheint. Recht halt Du übrigens mit den „kleinen Kästchen“, denn wenn es zu Schillers Zeit schon solche gegeben hätte, wäre er wohl nicht auf die Idee gekommen, zu dichten: „Raum ist in der kleinen Stätte usw.“ Aber „Was soll einer dort dauern?“ sagt Fritz Reuters Jochen Rühler.

*** Angehende Schachspieler. Antwort: Ueber die Anfänge des Schachspiels ist zu allen Zeiten viel Sagenhaftes verbreitet worden, dazu gehört auch, daß man ursprünglich mit „lebenden“ Figuren gespielt habe. Ueberhaupt ist das Schachspiel nicht so alt, wie man gewöhnlich annimmt. In den arabischen Quellen findet sich die erste Erwähnung um 850, und die indischen Quellen geben nur bis in das 8. Jahrhundert zurück. In dem indischen Tschaturanga war unter Vajra ein Elefant, übertragen in das Arabische mit fil, ins Persische mit pil, daraus bildete sich im Spanischen alfil; die Figur wurde mit einem gespaltenen Kopfe dargestellt, in England machte man daraus einen Bischof mit einer Mitra und nannte die Vajra Vishop; an der Stelle unseres Turmes stand im indischen Schachspiel ein Wagen: vatha (persisch vuck, spanisch voque, englisch vook).

Vertrauenssuchten. Tante Hoffnung (40 Jg.) kommt aus einer kleinen Stadt, um ihre Nichte unter die Haube zu bringen, die sie als ein 22 Jahre altes, hellblondes, 1,05 Meter langes Menschenkind von eleganter, schlanker Figur, hübschem Aussehen und gutem Charakter bezeichnet. Befangte Nichte ist, wie Tante weiter mitteilt, das einzige Kind ihrer Eltern und bekommt später ein nicht unbeträchtliches Vermögen, zunächst aber nur eine gute Ausbildung. Reflexiert wird auf einen nicht zu klein geratenen Neffen im Alter 28 zu 35 Jahren, der sich in höherer Lebensstellung befindet. — Nichte Emil (30 Jg.) steht sich als ein im 20. Lebensjahre stehender Mittelkörper mit der Erklärung vor, daß er sich einer mittleren Größe und guter Gesundheit erfreut, eine mittlere Staatsstellung bekleidet, offenen liebevollen Charakter besitzt und sich trotz eines Schönheitsfehlers noch ein angenehmes Aussehen glaubt zuschreiben zu dürfen. Als Lebensgefährtin soll für ihn nur ein ferngefundenes, wirtschaftliches, bescheidenes Mädchen aus achtbarer Familie, von mittlerer Größe und im Alter bis zu 27 Jahren in Frage kommen. Sie müßte ideale Dergensbildung besitzen und mindestens mit einer guten Ausbildung auswarten können. — Tante Elise (50 Jg.) kommt auch nicht in eigener Angelegenheit, sondern, im Gegensatz zu Tante Hoffnung, als Fürsprecherin eines Neffen, dem sie gern zu einer Frau verheiratet möchte, weil er halt gar so wenig Zeit und Gelegenheit hat, sich selbst auf die Suche zu begeben. Es ist aber notwendig, daß er bald heiratet, hintermalen er das väterliche Geschäft, eine gutgehende Handbäckerei in der Weiskauer Pflege, übernehmen soll. Er steht am Ende der Zwanziger, besitzt ruhigen Charakter und ist sehr solid und tätig in seinem Beruf. Die in Frage kommende Nichte — am liebsten vom Lande, möchte eine einfache, gediegene Erziehung genossen haben und neben gutem, verträglichem Charakter und sonstigen Eigenschaften einer guten Hausfrau auch vor allem Lust und Liebe zum Geschäft besitzen. Vermögen wäre, da der Herr Nefse die Bäckerei künftlich übernehmen will, natürlich auch erwünscht. — Nichte Hoffnung (70 Jg.) will schon einmal mit meinem Papierkorb Bekanntschaft gemacht haben, und kommt nur in der Hoffnung, daß ihr dieses Schicksal nicht wieder blüht, noch einmal, um sich meinen Neffen als heiratsfähig mit der Erklärung vorzustellen, daß sie 45 Jahre alt und eine stattliche Erscheinung ist, einen Haushalt gründlich zu führen versteht und auch über 8000 M. Vermögen verfügt. Es widerstrebt ihr, alle ihre Vorzüge an die große Wüste zu hängen, aber die Versicherung, daß sie ihren Willen in spe wirklich glücklich machen würde, glaubt sie doch abgeben zu müssen. Der in Frage kommende Nefse könnte bis 55 Jahre alt sein, möchte aber Bildung und wahre Dergensgüte besitzen und sich in geordneten Verhältnissen befinden. Auch nicht zu klein dürfte er sein. — Nichte Selma (50 Jg.) nimmt mit dem Bemerkten Flag, daß sie wohl oder übel auch einmal ihre Zuflucht zu dieser Ede nehmen muß, hintermalen es ihr sehr sehr an Gelegenheit zur Ausübung von Dergensbesinnlichkeiten mangelt, als daß sie hoffen könnte, auf anderem Wege zum Ziele zu kommen. Sie ist eine am Aussehen der Zwanziger stehende Blondine von mittlerer Statur, verheiratet, sehr wirtschaftlich und häuslich zu sein, kommt aus guter Familie und hat nicht nur eine sehr schöne Ausbildung zu bieten, sondern später auch Vermögen zu erwarten. Der Erbesinte, dem ein Alter von 30 bis 40 Jahren zugesprochen wird, möchte guten Charakter und Dergensbildung besitzen und sich, gleichviel in welchem Stand und Beruf, in der bescheidenen „sicheren Position“ befinden. Ueberdies würde Vermögen auch nicht abgeneigt sein, einem Witwer die Hand zum Bande zu reichen und, wenn er ein Kind hätte, diesem nach besten Kräften die Mutter ersetzen. — Nefse Hans (50 Jg.) hat zwar kein richtiges Vertrauen zu meinen Nichten, weil er bemerkt haben will, daß sie in der Weiskauer nur auf fest angelegte Beamten, Lehrer, Kaufleute mit gutgehendem Geschäft, Handwerker oder „so was“ reflektieren, während ein ehrbarer, solider, fleißiger und überdies professionist höchstens noch als Notung betrachtet werde, was natürlich eine arge Heberhebung ist. Er ist 29 Jahre alt, gesund und hat, von angenehmen Aussehen und lebt in durchaus geordneten Verhältnissen, so daß seine Zukünftige bei ihm ganz gut aufgehoben sein würde, zumal dann, wenn sie zu wirtschaften verstehe. Sie kann bis 26 Jahre alt sein, möchte aber unter allen Umständen guten, verträglichem Charakter besitzen und, wenn auch kein modernes, neunmal hohes Menschenkind, doch fähig sein, sich in Gesellschaft zu bewegen, kurz, in die Welt passen. Eine gute, solide Ausbildung ist erwünscht, etwas Woz natürlich auch, aber nicht Bedingung. — Nichte Fritz (17 Jg.) und Nichte Marg (11 Jg.) hüpfen gemeinschaftlich über meine Schwelle, um mir zwei Neffen auf einmal zu einführen. Sie leantimieren sich als Töchter christlicher Beamtenfamilien und versichern, daß sie eine wirtschaftliche Erziehung genossen haben, sich eines tadellosen Rufes rühmen dürfen und ihren Zukünftigen mit einer handgemachten Ausbildung auswarten können. Ob sie das „handgemacht“ auf sich beziehen oder ob sie dabei den Stand ihrer Zukünftigen, die sie ja noch gar nicht kennen, im Auge haben, weiß ich nicht. Nun, möge dem sein, wie ihm wolle, jedenfalls sollen meine Neffen erfahren, daß Fritz eine 23jährige, schlanke Bräunette von 1,05 Meter Länge ist und ihrer Persönlichkeit zufolge einen ruhigen, sanften Charakter besitzt. Ihre Freundin Marg, die 22 Jahre auf dem Herdholze hat und 9 Zentimeter weniger misst, bezeichnet sich als ein dunkles Menschenkind und schreibt sich im übrigen dieselben Charaktereigenschaften wie Fritz zu. Die in Frage kommenden beiden Neffen möchten im Alter von 25 bis 28 Jahren stehen, sich in der bekannten sicheren Lebensstellung befinden, ein feinerungsfähiges Einkommen von 8000 M. haben und wahrer Dergensbildung, liebevollen Charakters und maßvollen Rufes nicht ermangeln. — Nichte Marie (50 Jg.) stellt sich als eine stattliche Blondine mit der Erklärung vor, daß sie zwar schon bald aus dem Schneider ist, aber sich immer noch eines frischen und viel jugendlicher anmutenden, angenehmen Aussehens erfreut. Da meine Neffen nach ihrer Heberzeugung mit seltenen Ausnahmen sich besonders für Laufbahnberufe und Goldloz interessieren, will sie nicht verhehlen, daß sie damit als einzige Erbin einer begüterten Tante einmal ziemlich reichlich auswarten kann, aber es soll sich trotzdem jeder meiner Neffen die Mühe ersparen, auf sie zu schauen, wenn er nicht in der Lage ist, auch eine Frau zu ernähren, die sein Weib besitzt bzw. zu erwarten hat. „Nur die Liebe, die sich auf Spekulation gründet, dante ich, denn ich ist keinen Schuh Pulver wert.“ laut Marie. Sie verheiratet, eine gute Köchin und in allen Zweigen des Haushalts erfahren zu sein, einen guten, verträglichem Charakter, sowie helteres Temperament zu besitzen und im übrigen zu den Menschenkindern zu gehören, mit denen unter allen Umständen auszukommen ist. Als ihre Zukünftige soll nur ein stattlicher, gesunder, solider, gebildeter und dergensguter Mann im Alter bis zu 40 Jahren in Frage kommen, der den Wert einer wirtschaftlichen, echt deutschen Hausfrau aus der älteren Schule zu schätzen weiß und in einem trauten Heim sich wohler fühlt, als im modernen, auf Vergnügungssucht ballierenden Trubel des gesellschaftlichen Verkehrs. — Nichte Eva (40 Jg.) präsentiert sich als ein 24 Jahre altes, dunkelblondes, schlankes, gebildetes, wirtschaftliches und aus angelegener Familie stammendes Menschenkind von helterem Temperament und angenehmem Aussehen. Ihr Zukünftiger, dem sie zunächst mit einer handgemachten Ausbildung und später auch mit Vermögen auswarten vermag, möchte 26 bis 30 Jahre alt, evangelisch, gesund und solid, ein Mann von schöner Erscheinung, gut von Charakter und von Beruf am liebsten Beamter, höherer Lehrer oder auch ein „Militärischer“ sein. Besonderer Wunsch wäre, daß er seinen Wirkungskreis in Dresden hätte.

ZAHN-CREME
Mundwasser

KALODONT

Antiseptisch,
angenehm erfrischend im Geschmack.

Für unsere Hausfrauen.

Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Kräutersuppe. Schweißlich mit holländischer Sauce. Gebratene Rebhuhn mit Salat. Ausgebundene Bismarck. — Für einfachere: Gebratene Schweinsbraten mit Kartoffelsalat.

Kartoffelragout (Vegetarisch.) Man läßt ein Stückchen Butter heiß werden, gibt drei bis vier Löffel Mehl daran, rührt mit 1/2 Liter Milch oder Rahm glatt und gibt nach Bedarf etwas Kartoffelwasser hinzu. In diese Sauce gibt man nun in Würfel

geschnittene, weichgekochte Kartoffeln, ebenfolche Rüben, Suppen usw. in gleichen geschnittene Salatgurken. Dies alles läßt man noch eine Weile zusammen dampfen. Kurz vor dem Anrichten gibt man Zitronensaft darüber.

Trüffel-Kraut ohne Fleisch. Man läßt in einem Topf mit schmelzenden Butter und Butter zerhacken, gibt eine Lage feingehacktes Weizenkraut hinein, darauf rohe Kartoffelstücke, darauf eine dicke Schicht in Scheiben geschnittene Steinpilze und Zwiebeln und Salz. Diese Schichten werden wiederholt, oben auf legt man Kartoffeln. Inzwischen die einzelnen Schichten kreuzt man Rühmehlförner, träufelt etwas lauren Blauh darauf oder Butterflüsschen. Ue der Topf geschlossen wird, gießt man noch etwas Wasser darüber. Auf schwachem Feuer bringt man das Gericht zum Kochen, läßt es dann noch drei Viertelstunden weiter kochen und setzt es zwei Stunden in die Kuchstube.

Galemschmelz mit Vinsen. In Essig kurze Zeit marinierte Galemschmelz werden gehäutet, gepulvert, in einer Kasserolle mit Wurzelwert und Gewürzen mit Butter angebraten. Sodann übergießt man sie mit Weißwein, fügt auch etwas Marinade, sowie Weißbrot und nur wenig braune Sauce hinzu, um nun die Schmelz weich zu dampfen. Außerdem hat man noch eingewässerte Vinsen abgekocht. Man bringt sie sodann in eine Kasserolle, worin man Zwiebel- und mögliche Speckwürfel hat androgen lassen, gießt die nötige klare Weißbrot, sowie auch etwas in brauner Butter abgekochten Essig hinzu und kocht nun die Vinsen kurz ein. Sie werden dann auf eine Platte getan. Man umgießt sie mit den halbierten Galemschmelzen, welche man mit der durchgeseihten Sauce übergießt.

Zuckerkrankhe genießen nur Diabetikergebäude v. **Minin Wulfe**, Königl. Hoflieferant, Dresden, Blasewitzer Straße 36. Telephon 2001. Versand nach auswärts.

Familiennachrichten.

Die Verlobung meines Mündels, unserer Pflegetochter **Charlotte Böhme** mit Herrn Ingenieur **Rudolf Crahmer** beehren wir uns anzuzeigen.

Max Müller und Frau
Anna geb. Crahmer.

Dresden, Schillerstrasse 42,
den 29. September 1912.

Meine Verlobung mit Fräulein **Charlotte Böhme**, Tochter des verst. Privatens Herrn **Wilhelm Böhme** und seiner ebenfalls verst. Gemahlin **Elisabeth** geb. Binner beehre ich mich anzuzeigen.

Rudolf Crahmer
Ingenieur
Lt. d. Res. d. 2. Feld-Art.-Rgt. No. 28.

Dresden 20, Oskarstrasse 10,
den 29. September 1912.

Hans Sulzberger
und Frau **Marg. Sulzberger geb. Lüdcke**

zeigen die glückliche Geburt einer **Tochter** an.

Dresden-Blasewitz, Enser Allee 27,
29. September 1912.

Aerztliche Personal-Nachrichten.

Bereits am heutigen Tage habe ich meine Wohnung und Sprechstunden von **Waisenhausstraße 29**

nach Prager Strasse 52, II. verlegt.

Professor Dr. med. Strubell,
Spezialarzt für innere Krankheiten
einschl. der oberen Luftwege.

Schmerzgerührt geben wir hiermit bekannt, daß unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester, Enkelin und Nichte

Else Schumann

nach langen schweren Leiden im blühenden Alter von 18 Jahren sanft entschlafen ist.

Potsdam, Dresden, 28. September 1912.

Otto Schumann und Frau,
zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Die Einäscherung findet Mittwoch den 2. Oktober 1912
vormittags 11 Uhr im Krematorium zu Tolkewitz
statt.

Man glaubt es kaum, was für gute Erfolge mit der

Billa Salbe

erzielt worden sind. Es ist ein gutes, altbewährtes Mittel gegen alle **Veinschäden** und mancherlei Ausschläge und Entzündungen und sollte insbesondere in feineren Haushalten fehlen. Zahlreiche Gutachten liegen zur Seite. — Die Dose kostet nur 1.— M. u. ist bei Vereinerung des Betrages v. 1,10 M. od. Stadynahme erhältlich nur in der **Apotheke Oberneufkirch i. S.**

Altes Gold, Silber und Brillanten kauft zu h. Preisen Juwelier **William Hager jr., Dresden, Schloßstr.**

Achtung!
Elegante **Pelz-Mäntel**
für Damen aus echt Perlianer, Astrachan, Electric Seal, Trenbunger, mit edlen Belüftung, v. Stants, Dops, Hermetik u. als bef. günstige Gelegen. bill. zu verkaufen **Abrechtstraße 10, 1. Etg. links.**

Brillanten, alt. Gold, Silber, Brill. Amaltempf. L. G. Reichshaus.

Vorjährige Tapeten und Linoleum
kaufen Sie haumend billig **Marienstraße 7 (Portikus).**

Namensblumen und Partienposten in Blättern, Früchten, Wälmern, Kartenen u. u. immer postfähig. Wer zu irgendein. Zweck von Blumen oder ähnl. etwas braucht, findet immer das Passende bei **Hesse, Schloßstr. 10 od. 12.**

Reklame-Angebot

Wir kaufen

500 Stück Samt-Hüte

grosse moderne Formen und verkaufen dieselben solange Vorrat per Stück

2⁸⁵

Mk.

500 Stück Gamins

prima weiche Filzhüte, in allen Farben solange Vorrat per Stück

1⁸⁵

Mk.

Gebh. Kohl & Co.
W. Marschall Freiberger Platz 22/24.

Nr. 270
Montag, 30. September 1912
Seite 5

Vertikales und Sächsisches.

Einweihung der Zionkirche. Ungewöhnte, weiche, tiefe Klänge ring der Wind achtern morgen durch die Südvorstadt; die Glocken der neuen Zionkirche an der Kreuzung der Dobe- und Nürnberger Straße läuteten den Freitag der Kirchweihe ein. In großer Anzahl fanden sich Gemeindeglieder und geladene Gäste zu dem Weihegottesdienste ein. Der erste Eindruck, den der Eintretende von dem Innern des Gotteshauses empfängt, ist der eines großen hellen Saales. Durch hohe, hellgelbe Leinwandpaneelungen gruppieren sich im Halbkreis amphitheatralisch um den Altarplatz, dessen Einzelheiten sich erst nach und nach aus dem Dämmerlicht lösen, das zwei hohe Wachsfiguren auf silbernen Leuchtern verbreiten. Den Altar beherrscht ein großes weiches Marmorkreuz, das sich von einem rotbraunen Wandfeld wirkungsvoll abhebt. Links steht der Taufstein aus grünem Serpentin und ganz vorn an der ersten Bankreihe die Kanzel, die von sämtlichen Plätzen des Schiffes und der Emporen sichtbar ist. Geschliffene Steine als Wandfelder, Altarbarriere und Lärmbänke, warme matte Farben an den Wänden und sparsam angebrachte Ornamente bilden den einzelnen Schmuck. Die Kuppel des Deckengewölbes zeigt in klaren Linien Zion, die Stadt Gottes. Es liegt ein wunderbarer Hauch der Ruhe und Weihe über dem ganzen Hause, durch nichts wird das Auge abgelenkt, alles konzentriert sich im Kreuz, dem schlichten Symbol unseres Glaubens. Auf dem Altarplatz hatten sich achtern die Ehrengäste eingefunden: als Vertreter des Bauherrn und Patrons der Kirche die Herren Stadträte Dr. Krumbiegel, Braune und Müller-Gelinc sowie die Herren Stadverordneten Haupt, Dr. Sorrent und Wendisch, als Vertreter des Ev.-luth. Landeskonföderationsrat v. Zimmermann, ferner Herr Oberbürgermeister Geheimer Rat Dr. Bentler, Sr. Kommissar der früheren Oberbaurat Dr. Adersmann, der Kirchenvorstand, sowie zahlreiche Geistliche der Dresdner Kirchen. Eingeleitet wurde die Feier durch die Choralmusik vom Turme mit „Großer Gott, wir loben dich“. Nach dem Gesänge der Gemeinde „Allein Gott in der Höh sei Ehr“ überreichte der Kirchenbaumeister Herr Baurat Graebner dem Vorstände des Kirchen- und Verfassungsausschusses Herrn Stadtrat Dr. Krumbiegel gedachte zunächst des edlen Stifters des Hauses, des verstorbenen Fabrikanten Hampel, dankte dem Baumeister für die Schaffung dieses genialen, neuen Normen aufweisenden Werkes, den Bildhauern, dem Drechsler, den Bauleitern, Bauführern und allen Arbeitern, die, jeder an seinem Teile, zum Gelingen des Ganzen beigetragen, und übernahm den Schlüssel als Symbol des Patronats mit dem Wunsche, daß die Zionkirche in der Predigt und Seelsorge ihrer Geistlichen, in der Arbeit des Kirchenvorstandes und in ihrem Gemeinleben immer gut evangelisch bleiben möge. Herr Pfarrer Droese übernahm den Kirchenschlüssel aus der Hand des Patrons mit dem Gebetswunsche, daß alle, die in dieses Gotteshaus kommen, ihren Gott suchen und finden möchten. Hierauf hielt Herr Superintendent Dr. Kölsch die Weiherede auf Grund des Schriftwortes, das über dem Altarplatz in goldenen Lettern leuchtet: Psalm 50, 2: „Aus Zion bricht an der schöne Glanz Gottes“. Er erinnerte an das Zion des alten Bundes, auf dessen Burg liegt das Zeichen des neuen Bundes, das Kreuz, emporragend. Die hiesige Zionkirche habe eine besondere Ge-

schichte, sie sei das unvermutete Geschenk eines andersgläubigen Mannes, dessen Grust neben der Kirche heute mit einem frischen Kranz als Zeichen des Dankes geschmückt worden sei. Sie sei ein wunderbares Geschenk in einer Zeit, in der man am liebsten die alten Kirchen abbrechen wollte, anstatt neue zu bauen. Aus diesem, selbständigen Geiste habe der Baumeister den Plan entworfen, unbekannt neue Wege gehend. Vielleicht habe er mit dieser Kirche einen Markstein aufgerichtet in der Geschichte des protestantischen Kirchenbaues. Wir bauen neue Kirchen und suchen neue Wege, um Ewigkeitsgedanken in das Leben zu lenken. Die Kirche sei eine gewaltige schöne Steinpredigt, daß Zion und sein Reich bestehen. Ihr schönster Schmuck aber solle die feiernde Gemeinde sein, die wert und würdig sei, in Zion Hallein und aus zu gehen und die ein Vorbild christlichen Lebens und ein Segen für die ganze Stadt sein möge. Es gilt, die Welt zu erobern und den letzten großen Morgen herauszuführen, an dem es die erneute Welt noch einmal durchklingelt: „Von Zion bricht an der schöne Glanz Gottes.“ Der Geistliche weihte sodann Orgel, Altar, Taufstein, Kanzel, Glocken und die ganze Kirche dem Dienste des dreieinigen Gottes. Nach dem Gemeingebete „Nun danket alle Gott“, dem Abingen der Vesperglocke, einem Gebet und Schriftverlesung war die Weihehandlung beendet. Nunmehr wurde der verammelten Festgemeinde eine wundervolle Uebertragung besetzt: Der erst neugebildete Kirchenchor sang den 100. Psalm von Mendelssohn, und zwar in so künstlerisch abgerundeter, vornehmer Weise, daß man von diesem jüngsten Kirchenchor unserer Stadt, der unter Leitung des als Gesangsmeister hochgeschätzten Herrn Kantors Strauß steht, in Zukunft das Beste erwarten darf. Unterstützt wurde die gesungene Leistung durch eine prachtvolle Musik, die einen weichen, edlen Zusammenklang des Sinfonieorchesters ergibt. Auch das herrliche Jehmliche Orgelwerk erzielte eine edle Klangwirkung. Am Anstich an den Weiheakt hielt Herr Pfarrer Droese die Predigt auf Grund des Bibelwortes 1. Petri 2, 4 und 5: „Ihr seid zum Herrn gekommen als zu dem lebendigen Stein, der von den Menschen verworfen, aber bei Gott ist er auserwählt und kostbar. Und auch ihr, als die lebendigen Steine, baut euch auf zum geistlichen Hause.“ Woran soll uns heute der Tag der Kirchweihe erinnern? An das, was wir schon haben: den lebendigen Grundstein, und an das, was wir noch brauchen: lebendige Bausteine. Der geistliche Redner erinnerte einleitend an die Baugeschichte der Kirche. 1901 an einem Novembertage sei hier inmitten der Adersfelder auf unwirtlichem Gelände der Grundstein zur Kirche gelegt worden. Sieben Jahre habe er unter einem Schuttdache geruht, bis im Juli 1908 der erste Spatenstich getan wurde. Seit dem 1. Januar dieses Jahres gebe es rechtlich eine Zionsgemeinde, im April habe sie sich ihren Kirchenvorstand und im Juli ihren Seelsorger gewählt. Der Vogel habe sein Haus und die Schwalbe ihr Nest gefunden, und hohe Freude erfülle heute die Herzen der Zionsgemeinde. Diese Freude vertiefe sich zum Danke gegen Gott, der den Bau behütet, gegen den Rat als Bauherrn, der mit der Uebernahme dieses Hauses jahrelang viele Mühe und Verantwortung auf sich genommen habe, gegen den geistlichen Schöpfer des Werkes, gegen alle Mitarbeiter und Helfer, die ihre besten Kräfte dem Hause geliehen, gegen den geistlichen Oberhirten der Stadt, der diese Stätte geweiht, und endlich gegen den stillen Schläfer in der Gruft, der sein Vermögen zum Baue dieses Gotteshauses nicht weit von der Stätte seiner Arbeit gestiftet habe. Nach Weihe, Gebet, Vaterunser und Segen sang die Gemeinde als Schlußlied: „Lobe den Herren“. Während sich das Gotteshaus leerte und der Pfarrer und der Kirchenvorstand zahlreiche Glück- und Segenswünsche entgegennahmen, spielte die Musikkapelle vom Turme fromme Weisen.

Rings- und Boxkämpfe im Vorhofgarten. Nach den üblichen Demonstrationen in der Selbstverteidigung durch das Au. Aisu traten am Sonnabend als erstes Ring-

paar Ringkämpfer gegen König-Dresden in die Schranken. Der starke Vole machte nicht viel Federlesens mit seinem Gegner und legte ihn nach 2 1/2 Minuten mittels Wühl auf beide Schultern. Dann rang der Dresdner Vokal-Ratador Paul Fischer mit dem Thüringer Dömpel. Nach 5 Minuten unterlag Dömpel infolge eines blitzschnellen Ueberfalles mit nachfolgendem Genick-Vollgriff. Auch der dritte Kampf war, wie der erste, nur eine Seitelerei. Der zielstarke Keger-Champion „erlebte“ den allerdinges noch sehr jungen Dresdner Matthes im Zeitraume von 2 1/2 Minuten. Nun traten Oeh-Baden gegen Völker-Französisch-Afrika zum Entscheidungskampfe an. Die beiden fast ebenbürtigen Ringer haben bereits am Donnerstag 30 Minuten unentschieden gerungen. Der meist im Stande geführte Kampf war voll technischer Feinheiten und fand erst nach 1 Stunde und 30 Minuten infolge einer Armverletzung Vöckers sein Ende, worauf Oeh als Sieger erklärt wurde. Ein Boxmatch zwischen den beiden Schwarzen Jim Priem und Jon Bruce verlief unentschieden. Zum Schluß der Vorführungen präsentierten sich Matthes-Dresden als Muskel-Phänomen. Der junge Mann hat eine selten schöne und ausgedehnte Muskulatur und dürfte jedenfalls noch in der internationalen Athletenwelt eine Rolle spielen.

Bermischtes.

**** Flugkatastrophe bei Kuffia.** Aus Kuffia wird gemeldet: Der bekannte Feldpilot Illner sollte am Sonnabend 11 Uhr nachmittags von der Spielwiese im Stadtecke Verdenfeld aus mit seinem Etich-Monoplan Schiffsflüge unternehmen. Der glänzende Pilot, den Illner als Konstrukteur und Flieger genießt, hatte Tausende von Zuschauern auf das Flugfeld gelockt. Illner benötigte, wie es heißt, eine neue Maschine. Die Ausprobierung des Motors und des Propellers nahm daher längere Zeit in Anspruch. Um 1 1/2 Uhr waren die Vorbereitungen beendet und Illner erhob sich mit seinem Apparat, und zwar nur in geringe Höhe. Der Pilot war jedoch kaum 2 Minuten in der Luft, als man bemerkte, daß ein Flügel des Apparates beschädigt sei. Der Monoplan geriet infolgedessen ins Schwanken und Illner mußte sich zu einer Notlandung entschließen. Illner war ein kurzes Stück über den Zuschauerraum herausgestiegen und landete auf einem in der Nähe liegenden Grundstücke. Unglücklicherweise befanden sich dort der Besitzer des Grundstückes, der Gemeindevorsteher Rehn aus Bieberitz sowie dessen Frau und ein Kind. Das Ehepaar hatte eine gebückte Stellung eingenommen; gerade als der Aeroplan niedertraf, sprang Rehn und seine Frau auf. In diesem Augenblicke wurden beide vom Propeller getroffen. Die Frau war sofort tot und auch die Verletzungen des Gemeindevorstehers sind tödlich. Ihm wurde die Gehirnschale zertrümmert, so daß das Gehirn bloßgelegt war. Das Kind wurde nur leicht verletzt. Der Etich-Monoplan wurde schwer beschädigt. Der schreckliche Unglücksfall rief unter der Zuschauermenge eine unachtre Aufregung hervor. Die Kunde von der Katastrophe verbreitete sich blitzschnell in der Stadt, aus der weitere Menschenmassen zur Unglücksstelle eilten. Diese war inzwischen von Gendarmen und Polizei abgesperrt worden. Der Pilot Illner sowie dessen Frau sind von dem schrecklichen Ereignis ganz niedergeschmettert. Illner brach in Tränen aus. Allgemein wird anerkannt, daß ihm keine Schuld an dem Unglück trifft. Uebrigens wird versichert, daß die Polizei den Rehn und seine Frau vor dem Fluge anforderten hatten, das Feld zu verlassen, daß aber Rehn sich weigert hatte, dieser Aufforderung zu entsprechen, mit der Begründung, daß er sich von seinem eigenen Felde nicht hinwegweisen lasse. (Ausführlicher wiederholt.)

9. 270 "Dresdner Nachrichten" Seite 6 Montag, 30. September 1912



Roedel Handschuhe

Ab 1. Oktober in meinen sämtlichen Filialen:

- | | |
|-------------------------------|----------------------------------|
| BERLIN, Friedrichstraße 59/60 | KÖNIGSBERG, Paradeplatz 11 |
| BREMEN, Schlüsselkorb 20/21 | LEIPZIG, Peterstraße 20 |
| BRESLAU, Königstraße 3 | MAGDEBURG, Breiter Weg 173 |
| COLN a. Rh., Hohestraße 98 | MÜNCHEN, Kirchpl. 4 (Stamm-Haus) |
| DRESDEN, Pragerstraße 6 | MÜNCHEN, Theatinerstraße 44 |
| FRANKFURT a. M., Roßmarkt 10 | (Roedel-Haus) |
| HALLE a. S., Gr. Steinstr. 4 | MÜNCHEN, Theresienstraße 29 |
| HAMBURG, Neuer Wall 15 | WIESBADEN, Gr. Burgstraße 1 |

- 6000 Paar Ziegen . . 3 lg., 2 Dks. Mk. 3.90 zu Mk. 3.20
 - 6000 " Carmen " " 2.50 " " 1.90
 - 2000 " Glacé Stepp " " 4.50 " " 3.50
 - 3000 " Constanze " " 3.50 " " 2.90
 - 3000 " Lauretta " " 2.90 " " 2.50
- und diverse andere Sorten Mk. 5.50 zu Mk. 4.50 — Mk. 4.50 zu Mk. 3.50 — Mk. 3.90 zu Mk. 3.20 — Mk. 3.50 zu Mk. 2.90

J. ROECKL / MÜNCHEN
KGL. BAYER. HOFHANDSCHUH-FABRIK

Dresden, Prager Strasse 6.

Königliches Belvedere.

Heitere Kunst

Dienstag den 1. Oktober
Eröffnung der Wintersaison.

Theodor Francke
und das vollständig neue Programm.

Neues Sendig-Hotel

Von Dienstag den 1. Oktober ab

Fünfuhr-Tee.

Musik.

Tivoli-Cabaret

Wettinerstr. 12 (Buntes Theater) Dir. W. Mielke.

Heute zum letzten Male:

Serenissimus-

Zwischenspiele.

Grosse Abschieds-Sofrée vor Sr. Durchlaucht
Hyronimus LXXXVIII.

Reichshof-Cabaret

Georg Wolff,
genannt „Lachpillenwollf“

Polly Weising, Lütke Carlsen,
Willy Fernau, Dora Castella,
Ely Matthes. — Anfang 8 1/2 Uhr.

Montag den 30. September 1912.



Ausstellung-Park.

Heute

Grosses Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des St. S. 1. Feld-Art.-Regts. Nr. 12,
Leitung: H. Güther, Musikmeister.

Anfang 4 Uhr.

Abends zweimaliges Auftreten des
„Dresdner Vokal-Quartetts“.

Dienstag den 1. und Mittwoch den 2. Oktober
Konzertsängerin Frau **Dorothea Brehm.**

Donnerstag den 3. Oktober u. Freitag den 4. Oktober
Robert Koppel.

Wielops Restaurant und Café

„Pikardie“

Königl. Grosser Garten.

Heute Montag **Kaffee-Konzert.**

Anfang 1/2 Uhr. Eintritt frei.

Musenhalle.

Einziges Varieté und Volks-Theater des Westens.
Heute grosse Abschiedsvorstellung.

Morgen neue Truppe!

Im Ballaal: Belle Ballmusik der Umgebung.
Eintritt mit Tanz: Herren 50, Damen 25 Bfg.

Heute und folgende Tage

Grosses Mostfest

in Lindermanns Wein-Restaurant

„Zur Johannisberger Hölle“.

Angenehmer Aufenthalt.

Bedienung: Fesche Winzerinnen.

Dienholds Hotel garni
und Restaurant.

Baughner Strasse 45.

Telephon 2235

Paulaner Märzenbier.

Gejellschaftsjimmer für Vereine und Festlichkeiten.

Feinste Küche und Keller.

Bester Siphon-Bier-Versand.

Spez.: 1911er **Naturwein** in Schoppen.

Victoria-Salon.

Heute abend 8 Uhr

Abschieds-Auftreten

sämtlicher

Künstler und Spezialitäten.

Theater-Tunnel:

Künstler-Ensemble „Böttner“.

Anfang 1/8 Uhr.

Morgen am 1. Oktober und folgende Tage:

Paul Beckers

das Original

mit neuem, glänzenden Repertoire,
u. a. zum ersten Male als

Fliegentütenhändler

ferner: Das weltbekannte, berühmte

Nebe-Quartett,

ferner: die sensationelle

Japaner-Truppe „Yamagata“

und das grosse, gänzlich neue Programm,

ein Riesen-Programm.

!! 11 Nummern !!

Wein-Restaurant Central-Theater

Eingang: Central-Theater-Passage

Tägl. v. 7-1 Uhr: Vornehme Unterhaltungsmusik
Sonn- und Feiertags: Matinee von 1-3 Uhr

Diners und Soupers à 2 Mark

Suppe . 2 Gänge . Speise oder Kafe

Diners und Soupers à 3 Mark

Suppe . 3 Gänge . Salat u. Kompott . Speise u. Kafe

Im Abonnement 10 Prozent billiger

Alle Delikatessen der Saison . Erstklassige Weine

OSCAR MARSCHKA

Palais de danse

Heute Montag

Fortsetzung der internationalen

Tivoli-Schönheits-Konkurrenz

à la Ostende.

Montags Tanz bis 1 Uhr nachts.

Central-Theater.

Wegen des grossen Erfolges
prolongiert!

Heute 9 1/2 Uhr zum letzten Male

Gastspiel Mlle. **Adorée**

Villany.

Morgen Dienstag den 1. Oktober

Gastspiel

Sylvester Schäffer.

Wiener's

Vorbereitungsinstitut zum
Einjähr.-Freiwill.-Examen,
Dresden, Bürgerwiese 18.

Glänzende Erfolge bei kurzer
Vorbereitung. Dient 1912 be-
standen 14 Schüler, einer wurde
wegen vorzüglich. Leistungen
vom mündlichen Examen
befreit. Prospekt frei. Tel. 9447.

Schreibmaschinen

Odder Ideal, Hammond, Remington
Kanzler, Pittsburg, Vost, Underwood etc.
gebraucht gut repariert - billig abgegeben.
Teilzahlungen G.H. Rehnfeld & Sohn
Dresden 6.

Inserate für alle Zeitungen

nimmt unsere Annoncen-Expedition Seestraße 5, I,
zu **Originalpreisen** und unter Anrechnung der vollen
Rabatte entgegen. Keinerlei Nebenspesen für Porto usw.
Kostenanschläge u. sachmännliche Beratung bereitwillig.
Bei Chiffre-Inseraten keine Gebühr; strengste Diskretion.

Die Erträge unserer Geschäftsstellen werden **aus-
schliesslich zur Unterstützung** deutscher Militär-
invaliden bezw. deren Familien verwendet.

Invalidendank für Sachsen, Dresden.

Obsthorden

Unsere verbesserten Holz-
Obsthorden bewähren sich vorzüg-
lich. Sie sind leicht transportabel
und höchst solid ausgeführt. Die ein-
zelnen Horden lassen sich bequem heraus-
ziehen und sind mit je einem Holz-
sprossenboden versehen. Das Holz
liegt dadurch nur mit wenig Fläche
auf, sodass Luft überall hinzutreten
und die Früchte lange Zeit vor Fäul-
nis schützen kann.

Gebr. Eberstein

Hoflieferanten

Altmarkt 7.

Geheime

Krankheiten, Gicht, Rheuma, Gelenks-
schmerzen, Nerven, Bluthochdruck, Schwäche,
veraltete Ausfälle, etc.
behand. Wittig, Scheffelstr. 15, 9-5, abds. 7-8. Etgs. 9-12.

Verantw. Red.: Armin Vondorf in Dresden. (Sprechz. 1/2-6 Uhr.)
Verleger und Drucker: Viepich & Reichardt, Dresden, Marktplatz 10.
Eine Gewähr für das Erscheinen der Ausgaben an den vorge-
schriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
Das heutige Blatt enthält 10 Seiten.

Tymians Thalia-Theater

Alles spricht von **Täglich 8 Uhr 20.**
Es blüht **Tymians Thalia-Theater**
Dresden-N. Gölitzer Str. 6 Tel. 4380

Jubel im ausverkauften Haus!

„Das herrl. Sommerleutnants-Programm!“

Ja, das haben die Dresdner so gerne u. s. w.

Donnerstag für die Damen alles total neu!

Vorverkauf im T.T.T. 10 bis 2 Uhr und ab 6 Uhr auch teleph.

Vorzugskarten Wochent. u. Sonnt. nachm. gültig!

Königshof.

Täglich abends 8 1/4 Uhr

Oscar Junghähnel's beliebte und
berühmte Sänger
und Schauspieler.

Ausser dem effektvollen Solotell

den neuesten Schläger von O. Junghähnel

Der Kaiser kommt nicht!

Zum Brüllen! Tränen werden gelacht!

Wie die tolle Burleske

„Der Doktor hat ihm's Bier verboten“,

von Oscar Junghähnel.

Vorzugskarten gültig!

Ballsäle Königshof.
 Jeden Montag von 8-12 Uhr
Intimer Ball.
 Musik von der Künstlerkapelle A. Kohlase.
 Eintritt Herren 60 Pf., Damen 30 Pf. Dafür
wird Tanzgeld nicht erhoben!
 Elegante Säle. Stets die neuesten Tänze.

Waldschlösschen - Terrasse.
 Jeden Montag
Feiner Ball,
 von 1/8 bis 11 Uhr Tanzverein.
 Verstärkte Kapelle, grosser Betrieb!

Linckesches Bad.
 Fürstensaal Mascotte.
 1/8 Uhr 1/8 Uhr
 Heute abend
Tonangebende Reunion
 Referierte Voen. Anerkannt beste Ballmusik der Residenz.
 Heute Ball bis nachts 1 Uhr. Tel. 2370. W. Schröder.

Wettiner Säle
 Dresdner Keglerheim, Friedrichstraße 12.
 Heute Montag von 7 Uhr an
feiner öffentlicher Ball.
 Neu! Separate Weinlogen. Eintritt frei. Ergebenst Kusze.

Paradiesgarten.
 Heute der elegante **Jugend-Elite-Ball.**
 Eintritt mit Tanz: Herren 60 Pf., Damen 30 Pf.
Zschertnitz bleibt Zschertnitz!

Donaths Neue Welt
 Tolkewitz.
 Heute von 8 Uhr an
Feiner Ball.
 Hochachtungsvoll Otto Fergor.

Feen-Saal
Deutsche Reichskrone.
 Renoviert und von Fachleuten als konkurrenzlos anerkannt.
 Heute von 7 Uhr an vornehmer Ball.

Schweizerhäuschen.
 Schweizerstraße 1, Haltestelle Schweizerstr. (Votivplatz-Plauen).
 Heute **Grosser Ball.**
 Anfang 7 Uhr. Ende 1 Uhr.

Westend-Reunion
 Heute Konzert- und Ballhaus „Westend“
 Chemnitz Strasse 107, Strassenbahn 1 und 15.
 O. Hanse.

Ball-Säle
Carolagarten
 Sonntag und Montag Kavalier- und Sport-Ball.
 Verkehr tip top. Musik tadellos.
 Montags Ball bis nachts 1 Uhr.

Gasthof Wöllnitz.
 Jeden Montag von 8 Uhr an
Feiner Ball
 Königl. Bergmusikcorps. Direction Roth.
 Eintritt mit Tanz Herren 50 Pf., Damen 25 Pf.
 Mittwoch den 2. Oktober
Gr. Militär-Konzert.

Erste Kulmbacher
 Actien-Exportbier-Brauerei
 Biere nur aus allerfeinsten Malz und Hopfen!
 Filiale: in Dresden, Laurinstr. 1.


Reisewitzer Bock
 gelangt zum Ausstoss!

Victoria - Salon.
 Morgen 11 neue Nummern.

Dresdner Hofbrauhaus-Biere
 sind infolge ihrer ausgezeichneten Bekömmlichkeit ein beliebtes Familiengetränk.

Löwenbräu
 aus der Aktienbrauerei zum Löwenbräu in München ist das beste Bier für alle diejenigen, die ein grünes, gutes und magenschonendes Malzprodukt andern Brauereimethoden vorziehen.
Max Seibt
 Generalvertreter Dresden-A. 5.

Was haben die Mädchen so gerne?
 Das Kino im Ballsaal
Drei - Kaiser - Hof.
Feiner Ball.
 Montag 8 Uhr Eintree u. Tanz Herren 60, Damen 30 Pf. Unerreichte Lichteffekte. Man muß das gesehen haben.

Victoria - Salon.
 Morgen zum 1. Mal **Paul Beckers** als **Fliegentüten-Händler.**

Wilder Mann.
 Jeden Montag **Feiner Ball.**
 Vollbesetztes Orchester: 4. Feld-Reg. No. 48.
 Tanz: Herren 60 Pf., Damen 30 Pf. **Eintritt frei!**

Für Herren und Damen mit höherer Schulbildung
 beginnen Anfang Oktober **Sonderkurse in Buchführung, höherem kaufm. Rechnen, Korrespondenz, Wechsel- u. Scheckallgem. kaufmännische Wissen usw. Auskunft Prospekt B kostenlos.**
Dem Hamster gleich tragen Sie ein, und zähe wie ein Geizhals halten Sie die aufgespeicher-ten Schätze fest, wenn Sie fremde Spenden nach der auf Pochlmanns Gedächtnislehre aufgebauten Pochlmann-Methode erlernen. Der- langen Sie Prospekt und Auskunft von der Pochlmann-Sprachschule Altmarkt 15, Kar- und Albertplatz 10

Heute Montag
 vornehmer **Ball** bis **1 Uhr.**

Carolagarten.
 Gerolfstraße 27, Fernspr. 3054, Straßenbahnhaltestelle 1-3.
Was ist dort los ? ? ? ? ?
Sonntag u. Montag Grossstadthall.
 Verkehr tip top. Musik tadellos.

Morgen **Parole!**
Victoria - Salon.

Flämisches Speisezimmer,
 dunkel Eiche, beloud. schwer garb., besteh. aus 1 Bistrot, Sofa mit Umbau, Arcaden, Ausziehtisch, 6 Federstühlen, sofort zu Aus-nahme-Preis zu verkaufen. [Tränkner, Görlitzer Str. 21, v.]

Reisetaschen,
 Hand- u. Reisetaschen Brief-, Markt- u. Damen-Taschen aller Art, Portemonnaies, Rucksäcke, Reise-Accessoires, Jigaren-Etui, Akten-, Musik-, Schul- und Schreibmappen usw. in reichster Auswahl gut und billigst.

C. Heinze,
 nur Breitestrasse 21, (Eckhaus, Eckladen) zunächst der Wallstraße. Ledertwaren-Spezialität. Bitte meine 5 Schaufenster zu beilichtigen!

Akkumulatoren
 werden sachgemäß u. billig geladen im Akkumulatorenwerk **Hugo Pöschke** Neue Gasse 26. Neue und gebrauchte am Lager.

Die einzige vollkommen, in Anlage u. Betrieb billigste **Heizung im Familienhaus** ist die verbesserte, überall leicht einzubauende **Warmwasser-Strahlenheizung D. R. P.** von der **Dresdner Centralheizungs-Fabrik Louis Kühne, Dresden-A. 1.**

Nr. 270 "Dresdner Nachrichten" Seite 9



Dresden-Cairo in 4 Tagen
 via Triest nur 70 Stunden Seefahrt mit den neuen Expressdampfern
 „Wien“ und „Helouan“ des Oesterreichischen Lloyd.
 Prospekte und Buchungen
 In Dresden bei: Generalagentur des Oesterreichischen Lloyd, Intern.
 Reisebureau Alfred Kohn, Christianstr. 31, Thos. Cook
 & Son, Prager Str. 43, A. L. Hende, Bankstrasse 3.

Putze nur mit
Globus
 Putzextract
 Bester Metallputz der Welt.

BAHLENS MILCH-KEKS

TET PAKET 10 Pf.  TET PAKET 10 Pf.

BESTER KINDER-KEKS

H. BAHLENS KEKS-FABRIK HANNOVER

GESCHENKE

ZU HOCHZEITEN UND
 ANDEREN GELEGENHEITEN
 KUNSTGEW. METALLGERÄTE
BÖHME & HENNEN
 VIKTORIASTR. 9. TEL. 4837.

Ballettmeister Paul Rothe und Frau
 eröffnen ihre diesjährige Saison Anfang Oktober für
feinen gesellschaftlichen Tanz
 Junge Damen können sich noch an einem exkl. Schüler-Zirkel beteiligen.
 Anmeldungen Lindenastrasse 36 erbeten.

**Kein Dampf, sondern
 Nebel, daher ohne Er-
 kältungsgefahr. Haltet
 ab, sodass erfahrungsgemäss der Winter auch von
 gegen Erkältung empföndl. Per-
 sonen viel besser über-
 standen wird. — Eingericht.
 wie in Ems, Reichenhall
 usw.
 Prosp. gr. u. fr.
 Geöffnet 9—1 u. 3—6, bezw. 4—8.**

Meißner Tageblatt
 Amtsblatt
 für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche
 Amtsgericht und den Stadtrat zu Meissen.
 Gegründet 1808
 Die Auflage von 10000 Stück gibt Gewähr für die weiteste
 Verbreitung innerhalb der Amtshauptmannschaft Meissen.
**Anzeigen haben daher
 unbedingten Erfolg.**
 Zeilenpreis 25 Pf. Probenummern auf Wunsch unberechnet.

Apotheker K. Walthers
Inhalatorium
 Dresden-A., Lütlichaustr. 1a, pt. Telefon 10487.
 Aerztl. empf. bei allen chron. u. akuten **Katarrhen der
 Atmungsorgane** (Nase, Rachen, Luftröhre usw.), sowie
Asthma, Lungenerweiterung, Bronchialkatarrh.

Haut- und Harn- Beiden, Ausschläge, Geschlechtskr.,
 Schwäche, Bräunungen, Flechten etc.
 behandelt lt. 34jähriger Erfahrung
Gosensky, Brunner Str. 28, 2, tgl. 9-4 u. 6-8 ab., Sonn- u. 9-3.

flüssiges Metallputzmittel

NOXON
 Werk, Dresden u. Schwerin
**Geputzt, poliert
 u. blank gemacht**
 wird alles mit
NOXON
 Bestes flüssiges Metall-
 putzmittel.
 Goldene Medaille 1912.
 Von vielen nachgeahmt,
 aber keinem erreicht.
 Ueberall zu haben zum
 Preise von 10—180 M.

Teerka
 Praktischer Rasier-
 Apparat
 n. 8 od. 12 barocher
 weitschnid. Klappen.
 1a verschieb.
 n. 6 Klappen Mk. 6.—
 schwer verschieb.
 n. 12 Klappen Mk. 12.—
G. ROBERT KUNDE
 Königl. Hoflieferant
 Messerfabrik
DRESDEN-A. 1.
 (jetzt alias Kathaus.)

Zu wesentlich
 ermässigten Preisen
 Dauerhafte
Bettstellen

 mit elastischer
 Zugfederunterlage
LOUIS HERRMANN
 Am See 28

**Gardinen,
 Alsberg
 Teppiche**

Nur **Beamte**
 an
 liefern wir Leibwäsche nach
 Maß, Bettbezüge usw. auch
 gegen Monats-Zeichnung.
 Auf Wunsch erfolgt Besuch
 unseres Vertreters.
 Strengste Diskretion!
Gebr. Dawid,
 Sächs. Wäschemannf.
 Blumenstr. 20, 1. Et.

Mein Haar fast verloren!

Jahrelang litt ich unter schrecklicher Schuppenbildung, verbunden mit unentweglichem
 Juckreiz, ich getraute mich fast nirgends mehr hin, weil mir die Schuppen wie Mehl
 aus dem Haar schneiten, und dabei verlor ich in kaum einem Jahre mehr als
 die Hälfte meines schönen Haares! Es dürfte kaum ein Haarmittel existieren,
 das ich nicht in meiner Verzweiflung versucht habe, ich habe eine Unmenge Geld
 dafür ausgegeben, jedoch alles war vergebens, nichts half! Durch Zufall erfuhr ich
 ein Rezept, das von einem echten Haarpezialisten stammt und das einem betannten
 Herrn, der daran war, vollständig fahrlässig zu werden, das Haar zerstört hatte,
 ich ließ mir das Mittel anfertigen, muß aber gestehen, daß ich außerordentlich skeptisch
 an die Benutzung ging, weil ich selbst nicht mehr auf Hilfe hoffte. Meine
 Heberausnahme werden Sie sich vorstellen können, als ich nach dreitägigem Gebrauch
 einen Erfolg sah, wie ich mir nie hätte träumen lassen. Meine Schuppen waren
 wie weggeblasen, das Jucken verschwunden; sonst sah es beim Herstellen in meiner Um-
 gebung aus, als ob ich Jucken verstreut hätte; jetzt hatte ich kaum ein paar Schuppen
 im Kamm, sonst ging ein ganzer Busch weißer Haare, jetzt kaum ein paar aus.
 Ich war dezent überrascht, daß ich den Erfolg fast selbst nicht glauben wollte und
 meinen Bekannten das Mittel zu Versuchen gab, die aber ohne Ausnahme dasselbe
 Resultat erzielten! Und bis heute hält der Erfolg unverändert an, mein Haar ent-
 wickelt sich wieder zur früheren Pflanze und hat ein ganz anderes Aussehen erhalten,
 früher brüchig und spröde, ist es jetzt weich und biegsam!
**Das Mittel ist eine vollständig neue Entdeckung und hat mit anderen
 Mitteln, die meist mit einer Diefenreflamme angeboten werden, nichts gemein-
 sam. Wenn Sie das Mittel kennen lernen wollen, schreiben Sie mir eine Post-
 karte mit Ihrer genauen Adresse, ich lasse Ihnen dann sofort eine genaue Beschreibung
 und eine große Probe vollständig kostenlos zugehen, nur wollen Sie mir bitte
 sofort schreiben, da ich nicht weiß, ob ich bei der kolossalen Nachfrage in Zukunft noch
 das Mittel gratis geben kann. Adressieren Sie bitte Ihre Postkarte (nicht Brief,
 auch weder Geld noch Marken beifügen) an Fräul. Rene Gerlich, Niederber-
 witz, Bittau No. 30.**

**Schweine-
 Verkauf.**
 Jeden Vorken Futter-
 schweine liefert frei jede Station
 unter günstigen Bedingungen, 60
 bis 130 Pfd. schwer. Habe jede
 Woche Montags ca. 200 Stück
 abzugeben.

Franklinisation
 (Elektr. Kopfbüchse)
 gegen Kopfschmerzen,
 Nervenschwäche etc.
**Elektr. Badeanstalt,
 Gr. Klosterstr. 2.**
 Fernnr. 5887.

Badewannen
 solid, bequem u. prakt.,
 8 Mark.
Otto Graichen
 Trombeterstr. 15,
 Centraltheater-Passage.

Emil Kühlewind
 Schweinegroßhandlung,
 Götterwerda. Fernruf 380.
 1.1 Teckel, schwarz-roßbr.,
 4 Monate alt, raffeeine, kerngel,
 Tiere, zu verkaufen. Oberförsterei
 Rechenberg i. Erzgeb.

Geldschrank, 1 großer,
 1 mittlerer
 billig zu verkaufen. Anfr. erb.
 unter H. 99, hauptpostlagernd.

Wer kennt Plauen?

Wie Meissen durch sein Porzellan, Dresden durch sein Kunstgewerbe, so ist Plauen
 durch seine Gardinen berühmt. Plauen ist in der Gardinenmode für die ganze Welt ton-
 angehend. Wer für die neuesten, aus der Fabrikation kommenden äußerst ge-
 schmackvollen und dabei durchaus wohlfeilen Gardinen, Stores etc. Interesse und Bedarf
 darin hat, wird hiermit zu einem Besuch des „**Plauer Gardinen-Hauses**“
Adolf Erler, Dresden, nur Waisenhausstrasse 10 (neben Moritz Hartung)
 höflichst eingeladen.
 Die Preise für die Restbestände vorjähriger Gardinen sind wesentlich ermäßigt.

LOUIS HERRMANN
 AM SEE 28
Drahtgeflecht

Nr. 270 „Dresdner Nachrichten“ Seite 10
 Montag, 30. September 1912